Rathaus Zeitung

DIE WOCHENZEITUNG DER STADT TRIER

29. JAHRGANG NUMMER 46
12. November 2024

www.trier.de

Verbesserungen für Tagesmütter beim Urlaub und im Krankheitsfall ab 2025. **Seite 3**

Sichtbare Fortschritte: Am HGT entstehen erste Elemente im Erdgeschoss des Anbaus. **Seite 6**

Erneut umfangreiches Trierer Programm bei den Aktionstagen gegen Gewalt an Frauen. **Seite 7**

MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

„Bringen Sie Ihre Perspektive ein!“

Wahl des Migrationsbeirates gestartet

In der vergangenen Woche haben in Trier rund 28.000 Personen Post von der Stadt in ihren Briefkästen gefunden. Darin: die Unterlagen für die Wahl des neuen Beirates für Migration und Integration. Gewählt werden kann bis zum 8. Dezember. Die Wahl findet erstmals ausschließlich als Briefwahl statt.

Von Helena Belke

Sie sind die Stimme derer, die eine ausländische Staatsangehörigkeit oder einen Migrationshintergrund haben: Der Beirat für Migration und Integration besteht aus 13 Mitgliedern und wird alle fünf Jahre neu gewählt – so auch wieder in diesen Wochen.

Aufgabe des Gremiums ist es, die Verwaltung, den Stadtrat und auch den Stadtvorstand zu beraten und zu ausgewählten Themen die Perspektive von Menschen mit Migrationshintergrund in den politischen Prozess einzubringen. Dabei folgen die Mitglieder dem Grundsatz, das gleichberechtigte Zusammenleben von Menschen verschiedener Nationalitäten, Kulturen und Religionen in Trier zu fördern.

Noch nie haben sich so viele Personen mit Migrationshintergrund zur Wahl für dieses Gremium aufstellen lassen. Über vier unterschiedlichen Listen – Demokratische Internationale Liste (DIL), Bunte Liste Trier, Migrationsbrücke und Trier für alle (TFA) – treten insgesamt 48 Kandidatinnen und Kandidaten an. Wahlberechtigt sind:

- alle ausländischen oder staatenlosen Einwohnerinnen und Einwohner sowie Personen mit Migrationshintergrund,
- die das 16. Lebensjahr vollendet haben,
- seit mindestens drei Monaten mit Hauptwohnsitz in Trier gemeldet und
- nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Die Wahlbriefe müssen bis Sonntag, 8. Dezember, 15 Uhr, im Rathaus eingegangen sein.

Wer keine Wahlunterlagen erhalten hat, laut der oben genannten Kriterien aber wahlberechtigt sein müsste, kann noch bis Sonntag, 17. November, eine Eintragung in das Wählerverzeichnis beantragen. Dafür müssen im Rathaus beim Bereich Wahlen die entsprechenden Nachweise vorgelegt werden, also zum Beispiel die Einbürgerungsurkunde, der Pass eines ausländischen Elternteils oder der eigene Pass, aus dem eine zweite Staatsbürgerschaft hervorgeht. Nach Ablauf dieser Frist besteht noch am Auszählungstag, dem 8. Dezember, die Möglichkeit, im Foyer des Rathauses nach Vorlage der Dokumente zu wählen.

Infos zur **Briefwahl** sowie die Liste der Kandidatinnen und Kandidaten gibt es online: www.trier.de/rathaus-buerger-in/wahlen/wahl-des- migrationsbeirats-2024/

OB Leibe ruft zur Stimmabgabe auf

„Wir sind eine Stadt der Vielfalt und ich freue mich immer, dass wir in dieser Stadt so friedlich zusammenleben, trotz vieler Krisen. Mit Ihrer Stimme unterstützen Sie die Menschen, die sich ehrenamtlich für eine offene und tolerante Gesellschaft einsetzen. Deshalb möchte ich Sie auffordern: Nutzen Sie dieses demokratische Recht und wählen Sie. Bringen Sie Ihre Perspektive ein. Je mehr Menschen an der Wahl teilnehmen, desto mehr ist der Beirat in seiner Arbeit gestärkt.“

Große Bilder und eine tragische Wucht

In diesem Jahr ist Giacomo Puccini seit 100 Jahren tot. Zu Ehren des großen italienischen Komponisten bringt das Theater Trier dessen Oper „Turandot“ auf die Bühne des Großen Hauses, inklusive des Opern-, Extra-, Kinder- und Jugendchores. Premiere war am vergangenen Samstag. Intendant Lajos Wenzel inszeniert das farbenprächtige Spektakel um die rachsüchtige Prinzessin Turandot mit Humor und einem genauen Blick für die Psychologie der Figuren. Die Inszenierung schafft monumentale Bilder und eine tragische Wucht, aus der heraus die vielschichtigen Charaktere erfahrbar werden. Spektakel und Morbidität, Psychologie und Humor fügen sich mit Leidenschaft zu einem rätselhaften Ganzen, zu einer einzigartig faszinierenden Oper. Nächster Termin ist am Dienstag, 10. Dezember, 19.30 Uhr. Tickets gibt es online (www.theater-trier.de) und an der Theaterkasse (0651/718-1818). Foto: Benjamin Westhoff

Ausstellung im Theaterfoyer

Schau zeigt Entwürfe für Erweiterungsbauten

THEATER TRIER

Es ist ein Großprojekt, das für die Kulturszene Triers von besonderer Bedeutung ist: Die Sanierung des maroden Theaterbaus am Augustinerhof, die ab 2027 umfassend beginnen soll.

Im Rahmen der Generalsanierung des Gebäudes aus den 1960er-Jahren sind auch Erweiterungsbauten geplant, für die ein Architektenwettbewerb stattfand: Für den Entwurf eines neuen Eingangsbereichs als Ersatz für die abbruchreife Kassenhalle und eines Orchesterprobesaals, jeweils mit dazugehörigem Nebenraumprogramm, hat ein Preisgericht, dem unter anderem Kulturdezernent Markus Nöhl angehörte, nun drei Preisträger gekürt und eine Anerkennung vergeben.

Die insgesamt 19 eingereichten Entwürfe sind ab Dienstag, 12. November, 14 Uhr, im Rahmen einer Ausstellung im Foyer des Theaters zu sehen. Sie läuft bis 1. Dezember und ist zu den Öffnungszeiten der Theaterkasse zu sehen. red

Gedenkstunde zum Volkstrauertag

Der Volkstrauertag erinnert überall in Deutschland an die Opfer von Krieg und Gewalt und mahnt gleichzeitig zur Versöhnung, Verständigung und zum Frieden. Die öffentliche Zeremonie in Trier mit OB Wolfram Leibe und Christiane Luxem, Vizepräsidentin der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), beginnt am 17. November um 11.30 Uhr am Ehrenmal auf dem Hauptfriedhof in Trier-Nord. Das Rahmenprogramm gestaltet der Musikverein Pfalzel. Der Volkstrauertag findet seit 1924 immer zwei Wochen vor dem ersten Advent statt. red

Probesitzen. Prinzessin Christine II. testet rund drei Monate vor der Rathauserstürmung schon mal den Schreibtischstuhl von OB Wolfram Leibe in dessen Büro. Prinz Stephan I. begleitete sie bei dem Besuch. Foto: Presseamt/mic

Prinzenpaar zu Besuch

Narren schon vor dem Karneval im Rathaus

Gut gerüstet für die Session: Das künftige Stadtprinzenpaar Christine II. und Stephan I. (Blenkner) vom KC Grün-Weiß Euren 1979 e.V. hat sich vergangene Woche beim Trierer Oberbürgermeister Wolfram Leibe vorgestellt. Kurz vor dem 11.11. machte das Prinzenpaar mit seinem Hofstaat und Andreas Peters und Stefan Feltes von der Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval (ATK) einen Besuch im Rathaus – und testete schon mal den Schreibtisch des Oberbürgermeisters aus. Den wollen die beiden am Weiberdonnerstag im kommenden Jahr erobern, um dann endgültig die närrische Herrschaft in der Stadt zu übernehmen. Der Oberbürgermeister kündigte aber im Namen des Stadtvorstandes schon einmal heftigen Widerstand an, wobei ihm die Stadtgarde Augusta Treverorum Beistand leisten soll.

Prinzessin und Prinz sind eingefleischte Karnevalisten: Christine II. ist so eine Art Mädchen für alles im KC Grün-Weiß Euren, Vorsitzende der Tanzsportabteilung und Trainerin. Und in dieser Funktion muss auch ihr Mann Stephan nach ihrer Pfeife tanzen, denn sie leitet auch das Männerballett, in dem der Prinz das Tanzbein schwingt. Höhepunkt der Session ist in diesem Jahr zwischen dem 27. Februar (Weiberdonnerstag) und Rosenmontag, dem 3. März. Bis dahin stehen fürs Prinzenpaar rund 300 Termine an. mic

Zahl der Woche

11

Schalter des städtischen Bürgeramts am Viehmarkt sind mittlerweile wieder besetzt, wodurch deutlich mehr Anliegen bearbeitet werden können. **(Seite 4)**

Rathaus ab Mittag zu

Wegen der Personalversammlung im Rathaus ist am Mittwoch, 13. November, das Rathaus ab 13 Uhr geschlossen. Das gilt auch für das Archiv und die Bibliothek an der Weberbach, aber nicht für die Schatzkammer. Auch die Theaterkasse bleibt geöffnet. red

Grenzkontrollen sind Alibi-Politik

In der vergangenen Woche hat der Stadtrat über eine Resolution debattiert, die sich gegen die aktuell laufenden Grenzkontrollen in der Großregion wendet. Diese Kontrollen stellen zweifellos eine Belastung für die Wirtschaft, die Polizei und die betroffenen Pendler dar. Gleichzeitig sind der freie Personen- und Warenverkehr und die damit verbundenen Vorteile des Schengen-Raums eine wichtige Errungenschaft in Europa. Aber der Verzicht auf Binnengrenzen, der im Vertrag von Schengen beschlossen wurde, geschah von Anfang an unter der Voraussetzung, dass die Außengrenzen der EU geschützt werden. Nur wenn dort die Einreise reguliert wird, kann es eine Freizügigkeit innerhalb der europäischen Staaten geben. Das Dublin-System war daher die logische Konsequenz von Schengen.

Doch dieses System hat nie richtig funktioniert. Spätestens seit dem Asyl-Ansturm von 2015 und der fatalen Entscheidung der damaligen CDU-geführten Bundesregierung, auf Grenzschließungen zu verzichten, sind die offenen Binnengrenzen zum Einfallstor für illegale Massenmigration geworden. Leider greifen die von Frau Faeser verhängten Grenzkontrollen zu kurz. Solange sie nicht mit einer konsequenten Zurückweisung illegaler Asylmigranten verbunden sind und Migrations-Magnete wie die europaweit höchsten Sozialleistungen für Asylbewerber sowie die Aussicht auf Einbürgerung auch ohne Bleiberecht nicht endlich abgestellt werden, solange sind sie im Wesentlichen eine Alibipolitik, die unseren eigenen Bürgern schadet.

Trotz grundsätzlicher Zustimmung zum Schutz unserer Grenzen haben wir uns daher der Stimme enthalten. **AfD-Fraktion**

Kontakt: Telefon: 0651/718-4040, E-Mail: afd.im.rat@trier.de

Pax Treverorum“ – Bitte docken Sie an!

Im Zuge der Sitzung des Kriminalpräventiven Rates der Stadt am 31. Oktober bat Polizeipräsidentin Anja Rakowski den Trierer Polizeichef Matthias Emmerich, die polizeiliche Einsatzkonzeption „Pax Treverorum“ vorzustellen.

Über ein Jahr lang bekämpfte die Polizei gezielt Straßenkriminalität an Brennpunkten im Stadtgebiet und erzielte mit zahlreichen Haftbefehlen beachtliche Erfolge.

Das Jugendamt und der Kommunale Vollzugsdienst unterstützten sie dabei tatkräftig – ein vorbildliches Beispiel für effektives „Community Policing“. Die von der CDU-Fraktion und ihren Partnern geforderte formelle Sicherheitspartnerschaft soll diese erfolgreiche Zusammenarbeit auf eine neue Ebene bringen. Im Zentrum steht der „Ansatz geteilter Verantwortung“, der die gemeinsame Verantwortung aller Akteure – Polizei, Jugendamt, kommunale Dienste und Bürger – für die öffentliche Sicherheit hervorhebt.

Dieser fördert eine enge Zusammenarbeit und einen effizienten Austausch von Ressourcen und Wissen, um Kriminalität wirkungsvoll zu bekämpfen und präventiv tätig zu sein. Eine formelle Kooperation, die diesen Ansatz institutionalisiert, würde die täglichen Abläufe besser koordinieren und Synergien gezielt nutzen. Gelänge es, weitere Partner wie Schulen, Unternehmen und soziale Einrichtungen einzubinden, wäre dies ein entscheidender Schritt zu einer umfassenden Sicherheitsstrategie. Dies würde die Grundlage für eine nachhaltige Kriminalprävention und eine geteilte gesamtgesellschaftliche Verantwortung legen. **Dominik Sienkiewicz, CDU-Fraktion**

Kontakt: Telefon: 0651/718-4050, E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

EU-Außengrenzen wirksam schützen

Unsere Fraktion setzt sich ebenso für offene Grenzen in Europa ein, wie die Gruppe aus sechs Parteien, die dem Stadtrat am 6. November eine Resolution vorgelegt hat, mit der Forderung an die Bundesregierung, die Grenzkontrollen einzustellen. Gerade hier in der Großregion sind offene Grenzen unerlässlich für die wirtschaftlichen Beziehungen und die zahlreichen Pendler.

Allerdings haben wir die Resolution der 6er Gruppe im Stadtrat nicht mitgezeichnet. Unserer Meinung nach ist Deutschland gezwungen, die eigenen Grenzen zu schützen, solange der Schutz der EU-Außengrenzen nicht effektiv funktioniert. Die Freien Wähler begrüßen daher die Maßnahmen der Bundespolizei zur Sicherung der Grenzen und fordern gleichzeitig konsequente Schritte zum Schutz der EU-Außengrenzen, um die Errungenschaften des Schengen-Raumes langfristig zu bewahren. Die aktuellen Erfolgsmeldungen der Bundespolizei, die zahlreiche Zurückweisungen und Festnahmen krimineller Personen, darunter auch Schleuser, verzeichnen, bestätigen die Notwendigkeit der Grenzkontrollen.

Bemerkenswert ist, dass ein Großteil der aufgegriffenen Flüchtlinge bisher nicht in einem EU-Staat registriert war, obwohl sie teils über mehrere EU-Länder gereist sind. Dies nährt den Verdacht, dass einige EU-Staaten Flüchtlinge unregistriert nach Deutschland durchwinken. Die Freie Wähler-Fraktion fordert daher, dass der Schutz der EU-Außengrenzen verbessert wird, um die Vorteile des Schengen-Raumes, die für unsere Region und ganz Europa entscheidend sind, auch in Zukunft zu sichern.
Freie Wähler-Fraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4085, E-Mail: freiewaehler.im.rat@trier.de

Wahl des Migrationsbeirats

Liebe alle,
am Sonntag, 8. Dezember, wird der Beirat für Migration und Integration der Stadt Trier per Briefwahl gewählt. Wählen dürfen alle Personen ab 16, die keine oder eine nicht- deutsche Staatsangehörigkeit haben oder Eltern haben, auf die das zutrifft. Außerdem muss man seit mindestens drei Monaten seinen Hauptwohnsitz in Trier haben.

Alle Menschen, die wählen dürfen, bekommen per Post den Wahlbrief geschickt. Wer Anfang November diese Post nicht bekommen hat, kann bis Sonntag, 17. November, die Eintragung in das Wähler*innenverzeichnis beantragen. Alle Infos zur Wahl findest Du zusammengefasst hier: https://www.trier.de/rathaus-buerger-in/wahlen/wahl-des-migrationsbeirats-2024/

Wir, die grüne Stadtratsfraktion, rufen zur Wahl auf und hoffen, dass viele Menschen ihr Wahlrecht nutzen. Wir haben das Glück, dass wir in Deutschland Wahlen durchführen, die nicht manipuliert werden und wo das Ergebnis nicht von Anfang an klar ist. Deswegen finde ich es wichtig, an unserer Demokratie hier teilzuhaben.

Und für alle, die jetzt noch keine Pläne für diesen Samstag, 16. November, haben: Um 13 Uhr startet an der Porta wieder eine „Nie wieder ist jetzt?“ beziehungsweise dieses Mal eine „Nie wieder ist wann? (Jetzt!)“-Demonstration. Ich freue mich wie auch unsere Grüne Fraktion auf all die Menschen, die dort wieder gegen Diskriminierung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zusammenstehen. Danke an alle, die diese Demo möglich machen.
Herzlichst
Diana Podoynitsyn, Sprecherin für Antidiskriminierung, Migration & Integration

Kontakt: Telefon: 0651/718-4080, E-Mail: grune.im.rat@trier.de

Sonnenschutz für Schulhöfe und Spielplätze

In der jüngsten Stadtratssitzung hat das neue Jamaikabündnis neben einer Resolution zur Abschaffung von Grenzkontrollen zu Luxemburg auch Anträge zu einer Sicherheitspartnerschaft von Polizei und Stadt Trier und einen Antrag zur Durchführung einer Feier zum Tag der Deutschen Einheit im Jahr 2025 eingebracht, die vom Stadtrat angenommen wurden. Für mich als Vater war der Beschluss des Antrages für Sonnenschutz auf Schulhöfen und Spielplätzen besonders erfreulich.

Sicherlich wäre jeder von uns in der Lage, spontan mehrere Spielplätze und Schulhöfe zu benennen, wo Handlungsbedarf besteht. Die Häufigkeit und Intensität von Hitzeperioden nimmt durch den Klimawandel bei uns weiter zu. Gerade in Städten, mit versiegelten Flächen, erleben wir immer stärker das Phänomen der „Wärmeinseln“. Insbesondere Schulhöfe mit versiegelten Flächen aus Beton und Teer speichern die Hitze besonders stark. Als Sonnenschutz eignen sich neben Bäumen und Sträuchern auch moderne Lösungen wie Sonnensegel.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist auch der Schutz vor der UV-Strahlung, gerade bei Spielplätzen. Bei der Auswahl der Standorte und Prioritäten sollen die Schulen, aber auch die Ortsbeiräte eingebunden werden. Wir sind zuversichtlich, dass vor dem nächsten Sommer mehr Beschattung auf Spielplätzen und Schulhöfen verwirklicht werden kann, so dass die Aufenthaltsqualität erhöht wird und sich die Kinder dort wieder verstärkt aufhalten können.
Joachim Gilles, stellvertretender Vorsitzender der FDP-Stadtratsfraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4090, E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

„Orange days“

Gewalt gegen Frauen ist leider immer noch ein Thema, dem in der allgemeinen Öffentlichkeit nicht genügend Beachtung geschenkt wird. Umso erfreulicher ist es, dass die Stadt Trier durch ihre Frauenbeauftragte und verschiedenen Organisationen (Universität und Hochschule Trier, City Initiative, Inner Wheel Club, Zonta- Club und Soroptimisten) während der internationalen „Orange days“ vom 25. November bis zum 10. Dezember durch unterschiedliche Aktivitäten hierauf aufmerksam machen. Das sind Info-Stände, Lesungen, Filmvorführungen und die Beleuchtungen öffentlicher Gebäude; um nur einige zu nennen.

Solche Aktionen nähren die Hoffnung, dass es zu einer allgemeinen Erweiterung des Bewusstseins und zu einer größeren persönlichen Achtsamkeit im Alltag jedes Einzelnen führen wird. Die UBT-Fraktion würde sich freuen, wenn sich zahlreiche Interessierte zu den verschiedenen Aktionen einfinden.

Brigitte Pelzer, Mitglied für die UBT im Gleichstellungsforum

Kontakt: Telefon: 0651/718-4070 E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Segel setzen gegen Hitze

Das Thema Beschattung ist ein wichtiges Thema der Klimaanpassungsmaßnahmen unserer Stadt. Insbesondere im Hinblick auf die schutzbedürftigsten Bevölkerungsgruppen müssen wir uns hier verstärkt den Herausforderungen des Klimawandels stellen. Großflächig versiegelte Areale mit wenig Grünanteil, zu denen leider auch viele Schulhöfe und Spielplätze gehören, sind extrem hitzegefährdet. Gerade die direkte Exposition in der Sonne durch eine fehlende Verschattung verursacht deutlichen Hitzestress beziehungsweise schränkt den Lebensraum unserer Kinder und Jugendlichen in den Hitzesommern bereits deutlich ein.

Klimawandelanpassungsmaßnahmen sind ein wesentlicher Bestandteil des Hitzeplans, den die Stadtverwaltung gerade für Trier erarbeitet. Bereits vor der Fertigstellung des Gesamtplans möchte die SPD-Fraktion vorrangig diejenigen Projekte umgesetzt wissen, die unsere jüngsten Menschen vor der UV-Strahlung schützen. Wir fordern die Schaffung von mehr Schattenoasen auf Spielplätzen und Schulhöfen, durch Bepflanzung, Sonnensegel und andere geeignete Schattenspender. Gemeinsam mit Ortsbeiräten, Schulen und Kitas bemühen wir uns um entsprechende Maßnahmen in den Quartieren. Wir setzen uns im Ausschuss und Stadtrat vehement dafür ein, das Phänomen von städtischen Wärmeinseln abzuschwächen. Die Lebens- und Aufenthaltsqualität im Freien hängt davon ab, sie ist gerade für die Entwicklung in jungen Jahren von unschätzbarem Wert. Und auch Eltern- und Großelterngenerationen werden die neu gestalteten, aufgewerteten Lebensräume als generationsübergreifenden Begegnungsort dankbar nutzen. **Sabine Mock, Sprecherin für Umwelt**

Kontakt: Telefon: 0651/718-4060, E-Mail: spd.im.rat@trier.de

Kinderarmut entschieden bekämpfen

Kein Kind sollte in Armut aufwachsen. Das regelt nicht zuletzt auch die UN-Kinderrechtskonvention. Leider ist die Realität von diesem Anspruch weit entfernt. 16,8 Prozent der Kinder in Trier sind von Armut betroffen – das sind 2500 Kinder in unserer Stadt. Damit liegt Trier deutlich über dem Landesschnitt von 12,1 Prozent. Besonders betroffen davon sind Alleinerziehenden-Haushalte.

Kinder, die in Armut aufwachsen, haben schlechtere Startchancen in allen Lebensbereichen. Neben materiellen Einschränkungen bedeutet Armut auch weniger Teilhabe, weniger Bildungschancen sowie weniger Zugang zu Kultur- und Freizeitaktivitäten.

Jährlicher Bericht nötig

Deshalb herrscht dringender Handlungsbedarf Trier muss darauf eine Antwort haben und handeln. Der erste Schritt wäre, dass sich unsere Stadt erst mal einen Überblick verschafft, wie sich die Lage konkret darstellt.

Wir haben daher im Stadtrat beantragt, künftig jährlich einen Kinderarmutsbericht zu erstellen. Erst die Kenntnis und die Analyse der Daten und Fakten ermöglicht sinnvolle Maßnahmen. Der Bericht wäre zudem eine jährliche Handlungsaufforderung an den Stadtrat, um Schritte gegen Kinderarmut zu unternehmen.

Unser Antrag wird im Sozialausschuss weiter behandelt. **Theresia Görgen**

Kontakt: Telefon: 0651/718-4020, E-Mail: linke.im.rat@trier.de

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Bald sechs Wochen bezahlter Urlaub

Verbesserungen für Kindertagespflege beschlossen

Die Kindertagespflege hat sich in den letzten Jahren für viele Familien zu einer Betreuungsalternative zu Kitas entwickelt, auch weil es dort in Wohnortnähe immer wieder zu wenig Plätze gibt. Mit einer Neufassung der entsprechenden Satzung reagierte der Stadtrat nun auf die gestiegenen Anforderungen und verbesserte die Rahmenbedingungen, um diese selbständige Tätigkeit attraktiver zu machen.

Von Petra Lohse

Dabei geht es vor allem um die Absicherung bei einer Erkrankung sowie die Urlaubsansprüche: Ab 2025 werden trotz Selbständigkeit sechs Wochen Urlaub bezahlt plus zwei Wochen bei einer Erkrankung der Tagesmutter. Nach der bisherigen Regelung ist nach einem krankheitsbedingten Ausfall kein Erholungsurlaub mehr möglich. Dorothee Faber als zuständige Sachgebietsleiterin im Jugendamt sieht in der Neuregelung einen wichtigen Schritt zu fairen Arbeitsbedingungen und hofft, qualifizierten und erfahrenen Kindertagespflegepersonen eine langfristige Perspektive in dieser Tätigkeit bieten zu können und neue zu gewinnen, die immer wieder benötigt werden.

Flexible Betreuungszeiten

Der Bedarf vieler Trierer Familien nach einer flexiblen und individuellen Option der Kinderbetreuung ist weiterhin sehr groß. Faber: „Nur mit Hilfe der Kindertagespflege lassen sich Arbeitszeiten, wie sie etwa im Einzelhandel oder in der Pflegebranche vorgegeben sind, mit den familiären Verpflichtungen verbinden.“ Kinder können dort zum Beispiel auch bis in den Abend hinein oder gelegentlich auch am Wochenende betreut werden. Daher kommt es auch vor, dass Familien dieses Angebot ergänzend zur Kindertagesstätte nutzen, weil deren Öffnungszeiten nicht zu ihren Arbeitsabläufen passen. Das gilt besonders für Familien mit Pendlern oder Alleinerziehende.

Vertrauter Rahmen möglich

Aus Sicht der Eltern hat das Tagespflegemodell weitere Vorteile: Durch die kleinen Gruppen mit maximal fünf Kindern kann eine enge Bindung an die Betreuungsperson entstehen. Oft gibt es dann auch eine vertraute Beziehung zu den Eltern, denen die Tagespflegeperson mit Rat und Tat zur Seite stehen kann, weil sie die ganze Familie kennt. „Besonders für Kinder unter drei Jahren kann ein geschützter und vertrauter Rahmen entstehen“, betont Faber. Diese Einschätzung zeigt sich auch in Aussagen von Eltern, deren Kinder von einer Trierer Tagesmutter betreut werden: „Wir haben uns für eine Tagesmutter entschieden, da sie auf jedes Kind individuell eingehen kann. Sie gibt den Kindern Nähe und Geborgenheit und fördert sie ihrem Alter entsprechend.“

Tagespflege in der eigenen Familie

Eine andere Mutter betont: „Damals kam für mich und meine schüchterne Tochter nur eine Tagesmutter in Frage, da sie eine familiäre Betreuung brauchte. Auch ich musste dieses vertraute Verhältnis haben, was meiner Meinung nach in der Kita zu kurz kommt. Unsere Tagesmutter hat mich berührt, mit ihrer Liebe zu ihrem Beruf. Mittlerweile darf sich auch unser zweiter Zwerg in ihrer Familie wohlfühlen. “

Faber weist Interessierte aber auch darauf hin, dass die Tätigkeit in der Tagespflege ein „Familienbetrieb“ ist, in den auch der Partner und die eigenen Kinder eingebunden sind, weil Wohnen und Arbeiten jeweils unter einem Dach stattfinden.

Das Jugendamt unterstützt und fördert die Tagespflegepersonen, die sozialversichert sind und für die es eine Unfallversicherung gibt. Faber: „Man muss die Vor- und Nachteile sorgfältig abwägen. Man hat eine eigene Beziehung zu den Tageskindern, die Arbeit macht viel Freude, man kann seinen Tagesablauf eigenverantwortlich gestalten und die Zeiten bei Bedarf auch an die eigene Familiensituation anpassen. Bei dieser selbstständigen Tätigkeit kann es aber auch ein finanzielles Risiko geben und man hat immer wieder die Herausforderung, allen Beteiligten gerecht zu werden: den Tageskindern, deren Eltern und der eigenen Familie.“ Wegen dieser komplexen Anforderungen gibt es neben der grundlegenden Basisqualifizierung (Infos rechts) auch die Möglichkeit, sich beim Jugendamt und beim Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) beraten zu lassen und an Weiterbildungen teilzunehmen.

Satzung mit weiteren Details, unter anderem zur Höhe des monatlichen Kostenbeitrags der Eltern, auf Seite 10/11

Intensive Betreuung. Jennifer Krämer ist schon seit einigen Jahren als Tagesmutter tätig. Die Gruppen in diesem Betreuungsmodell können maximal fünf Kinder umfassen. Foto: privat

Nächste Schulung

Für einen Einsatz in der Tagespflege muss man an einem Qualifizierungskurs des Jugendamts in der Katholischen Familienbildungsstätte teilnehmen. Der nächste beginnt am 10. Februar 2025 und umfasst bis Jahresende 300 Stunden, wobei die Teilnehmenden ab dem Sommer mit der Arbeit beginnen und der Kurs dann begleitend läuft. Interessierte können sich bei Dorothee Faber (Jugendamt) melden, Telefon: 0651/718-3571, E-Mail: dorothee-faber@trier.de

Startklar für die nächsten fünf Jahre

Stadtrat bestätigt Neubesetzung des Senioren- und Behindertenbeirats

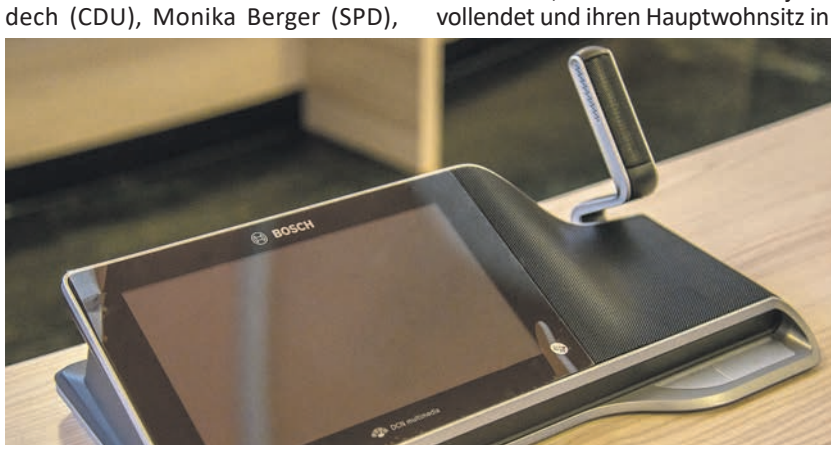
Mit zwei Beschlüssen hat der Stadtrat die Neubesetzung für zwei Beiräte für die Zeit bis 2029 bestätigt. Der dritte Beirat für Migration und Integration wird direkt gewählt.

Der **Beirat der Menschen mit Behinderung** hat künftig folgende stimmberechtigte Mitglieder: Nancy Poser, Ulrich Strobel, Sascha Colmy, Jens Sartor, Gerd Dahm, Lambert Norta, Wolfgang Jutz, Matthias Spartz, Iris Musch, Marion Remmy, Esther Junghans, Max Staudt, Martina Faßbender und Astrid Schwarz. Sie vertreten die Menschen mit Behinderungen. Weitere stimmberechtigte Mitglieder sind Sozialdezernentin Elvira Garbes sowie für die Fraktionen Matthias Melchisedech (CDU), Monika Berger (SPD), Wolf Buchmann (Grüne), Hans Lamberti (AfD), Sabine Leippert-Dengel (Linke), Julia Hirsch (FDP), Verena Barth (Die Fraktion), Brigitte Heinz (Freie Wähler) und Manfred Schuster (UBT). Zudem gibt es beratende Mitglieder, so vom Senioren- und Migrationsbeirat, den Diensten und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, vom Amt für Soziales und Wohnen sowie vom Psychiatriebeirat.

Zuordnung zu den 19 Stadtteilen

Zur Neubesetzung des **Seniorenbeirats** gab es einen Aufruf, auf den es 33 Bewerbungen gab. Zugelassen waren Menschen, die das 60. Lebensjahr vollendet und ihren Hauptwohnsitz in Trier haben. Die 19 Plätze als direkte Mitglieder (nach der Zahl der Stadtteile) konnten besetzt werden und es gibt 14 Stellvertreter. Über die Auswahl entschied eine Kommission, der Dezernentin Garbes und Fraktionsvertreter angehörten. Zudem gibt es im Beirat Repräsentanten der Fraktionen, des Seniorenbüros sowie der Beiräte der Menschen mit Behinderung sowie für Migration und Integration. Bestätigt sind Karin Zimmer (Biewer), Marlene Reusch-Lamacz (Ehrang), Klaus Kürten (Euren), Manfred Schuster (Feyen), Ursula Prosch (Filsch), Peter Audesirk (Heiligkreuz), Gaby Engelbert (Irsch), Ursula Poss-Nickenig (Kernscheid), Christine Kirf (Kürenz), Ludwig Limburg (Mariahof), Astrid Reuter-Hau (Mitte/Gartenfeld), Birgit Hansen (Trier-Nord), Karsten Rindt (Olewig), Edelgard Metzler (Pfalzel), Gerhard Kolb (Ruwer), Lydia Schmitt (Trier-Süd), Ingrid Schmitt-Fassbinder (Tarforst), Roswitha Nau (Trier-West) und Marion Lange (Zewen).

Fraktionsvertreter sind Matthias Melchisedech (CDU), Sabine Mock (SPD), Gaby Praus-Leuckefeld (Grüne), Christa Kruchten-Pulm (AfD), Hedwig Rischner (Linke), Hans-Joachim Holstein (FDP), Silvia Klöckner (Die Fraktion), Beate Lheritier (Freie Wähler), Hans-Rudolf Krause (UBT). Maria Dumrese vertritt das Seniorenbüro. Die Repräsentanten des Beirats der Menschen mit Behinderung und des Migationsbeirats sind noch offen. red



Starke Stimme. In den letzten Jahren wurde das Netzwerk der Beiräte kontinuierlich ausgeweitet. Die meisten Sitzungen, bei denen auch immer wieder Entscheidungen des Stadtrats vorbereitet oder Stellungnahmen abgegeben werden, finden im Rathaussaal statt. Archivfoto: Presseamt

Aus dem Stadtrat

Knapp vier Stunden dauerte die Sitzung des Stadtrats am vergangenen Mittwochabend, die von Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Bürgermeisterin Elvira Garbes geleitet wurde. Zu Beginn ging Leibe kurz auf die erneute Wahl Donald Trumps als US-Präsident ein. Wohlwissend, dass der Trierer Stadtrat keine Weltpolitik mache, appellierte er dennoch an das Gremium: „Lassen Sie uns keine Fronten bilden, wie das in Amerika die letzten Jahre geschah. Wir streiten natürlich inhaltlich, aber wir erklären uns nicht gegenseitig den Krieg“, so der OB. Im Sinne der Demokratie appellierte er, es besser zu machen als die gespaltenen USA, „die lange als Vorbild für unsere Demokratie galten“, so Leibe.

Der Rat fasste danach unter anderem folgende Beschlüsse:

Umbesetzung. Es gibt zwei Wechsel bei den Mitgliedschaften in zwei städtischen Ausschüssen: Im Sportausschuss übernimmt Oliver Irmen (CDU) das Mandat von Pascal Deutschen und bei den Grünen gehört künftig Michael Lichter anstelle von Michael Düro diesem Gremium an.

Kinderarmut. Nach kurzer Debatte hat der Stadtrat entschieden, den Antrag der Linken, jährlich einen Bericht über Kinderarmut zu erstellen und in den zuständigen städtischen Gremien vorzustellen, in den Sozial-Dezernatsausschuss zu verweisen. Zur Begründung hatte Linken-Sprecherin Theresia Görgen darauf verwiesen, dass in Trier 16,8 Prozent der Kinder von Armut betroffen seien. Dieser Wert liegt über dem Landesdurchschnitt von 12,1 Prozent. Besonders betroffen seien Haushalte von Alleinerziehenden. Damit sei die Realität weit von dem Anspruch der UN-Kinderrechtskonvention entfernt. Die Linken hatten in der Sitzung außerdem eine Anfrage zur Kinderarmut gestellt. Aus der Antwort geht unter anderem hervor, dass der Anteil kinderreicher Familien in den verschiedenen Stadtbezirken in Nells Ländchen am höchsten ist. Bei den Alleinerziehenden liegt Mariahof an der Spitze.

Zudem wird darauf verwiesen, dass es zur systematischen Erfassung von Armut für Trier einen Sozial- und einen Bildungsindex und diverse Unterstützungsprogramme für betroffene Kinder und ihre Familien gibt. Das Spektrum reicht von der kontinuierlich ausgebauten Schulsozialarbeit, Angeboten der Mittagsverpflegung, Familienberatungsstellen über Gesundheitsförderprogramme, die Jugendberufshilfe bis zur Gemeinwesenarbeit in einigen Stadtteilen. Zudem hat das Jugendamt schon 2018 zum Start des Landesprogramms gegen Jugendarmut eine eigene AG gegründet, um mit den Kinder- und Jugendzentren jährlich bis zu sechs Unterstützungsprojekte auf den Weg zu bringen. red

Und als nächstes kommt die Packstation

Ein gutes Team, Verstärkung anderer Ämter und neue Technik: Interview mit den neuen Leiterinnen des Bürgeramts

Das Trierer Bürgeramt stand in den vergangenen Monaten heftig in der Kritik: Einerseits gab es über Wochen hinweg kaum Termine über die Terminvereinbarung, andererseits war ein neu eingeführter terminfreier Dienstagvormittag völlig überlaufen. Mittlerweile hat sich die Situation deutlich gebessert. Seit kurzem gibt es eine neue, doppelte Amtsspitze: Julia Borens und Maylin Müllers, die sich die Leitung teilen, berichten im Interview über die aktuelle Lage.

Führungsduo. Julia Borens und Maylin Müllers leiten die städtischen Bürgerdienste. Foto: Presseamt/mic

Frau Müllers, Frau Borens, das Bürgeramt hatte ja mit dem terminoffenen Dienstag im Oktober wirklich viel zu tun. Wie lief es letzte Woche?

Maylin Müllers: Wir freuen uns, dass die Dienstage inzwischen deutlich effizienter ablaufen können. Die Kundinnen und Kunden müssen zwar auch jetzt noch längere Wartezeiten an den Dienstagen in Kauf nehmen, es können aber inzwischen alle Anliegen an diesem Vormittag zuverlässig abgearbeitet werden.

Woran liegt es, dass es in den Wochen zuvor einen solchen Ansturm auf die terminfreien Dienstage gab?

Julia Borens: Die Bürgerinnen und Bürger mussten in der Vergangenheit leider sehr lange auf freie Termine im Bürgeramt warten und haben daher in großer Zahl das Angebot des terminfreien Dienstags genutzt.

Wie ist es gelungen, die Situation nun zu verbessern?

Julia Borens: Durch interne Umstrukturierungen und dem Einsatz von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnten wir eine Zahl von inzwischen weit über 2500 zusätzlichen Terminen im Rest des Jahres freigegeben und haben dadurch große Kapazitäten schaffen können. Durch die außerordentliche Kraftanstrengung aller Mitarbeitenden können darüber hinaus nunmehr alle elf Schalter während der Öffnungszeiten besetzt und dadurch deutlich mehr Anliegen bearbeitet werden.

Maylin Müllers: Es hat auch amtsübergreifende Verstärkung für das Team gegeben. Dadurch verkürzen sich die Wartezeiten auf Termine erheblich. An dieser Stelle möchten wir uns für das tägliche Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich bedanken.

Die Arbeit am Schalter des Bürgeramtes ist anspruchsvoll. Was sind die größten Probleme für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im alltäglichen Geschäft?

Maylin Müllers: Durch die Vielfältigkeit der Dienstleistungen und die intensive Prüfung sämtlicher Unterlagen ist die Bearbeitung der Kundenanliegen oft nicht ganz einfach. Es ist nicht nur die Masse der Anfragen und Anliegen, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor echte Herausforderungen stellt, sondern auch die immer häufiger auftretenden Sprachbarrieren.

Julia Borens: Konkret heißt das: Wenn es zum Beispiel Anliegen wie Anmeldungen von Menschen aus anderen Ländern gibt – und das ist in einer grenznahen Großstadt wie Trier mit Uni und Hochschule oft der Fall – sind die dabei zu prüfenden ausländischen Dokumente in den letzten Jahren immer umfangreicher geworden. Die Abarbeitung eines Vorgangs ist dadurch natürlich langwieriger geworden. Erfahrene Kräfte sind fit darin, aber wir haben natürlich immer wieder auch neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in diesen komplexen Themen erstmal Unterstützung brauchen. Grundsätzlich setzen wir deshalb auch weiter auf die fest vereinbarten Termine – denn dann sind die Bürgerinnen und Bürger und die Mitarbeitenden am besten vorbereitet und die Abarbeitung des Anliegens läuft reibungslos und schnell ab.

Angesichts der langen Schlangen an den ersten offenen Dienstagen waren ja viele der Wartenden vermutlich ziemlich erbost. Welche Reaktionen gibt es denn jetzt von den Bürgerinnen und Bürgern?

Maylin Müllers: Es war ja verständlich, dass man angesichts langer Wartezeiten nicht gerade froh mit der Verwaltung war. Das hat sich aber dank der schon umgesetzten Verstärkungen deutlich gebessert. Wir sind dienstags morgens seit ein paar Wochen immer selbst vor Ort und versuchen, zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Prozesse zu optimieren. Inzwischen erleben wir viel Verständnis der Kundinnen und Kunden.

Julia Borens: Wir unterstützen zum Beispiel beim Ziehen des Tickets mit der Wartenummer und prüfen anschließend, ob alle Unterlagen, die zur Bearbeitung notwendig sind, mit dabei sind. Das sorgt dafür, dass niemand umsonst warten muss. Außerdem wurden die Wartebereiche ausgeweitet. Wenn man mit den Leuten spricht und aktiv auf sie zugeht, dann nehmen die das als echten Service wahr.

Viele Dienstleistungen aus dem Bürgeramt kann man mittlerweile auch online erledigen. Trotzdem schrecken offenbar viele Menschen noch vor dieser Art der Digitalisierung zurück. Woran könnte das liegen?

Knotenpunkt. Der Infoschalter in der Halle des Bürgeramts ist zentrale Anlaufstelle für Kundinnen und Kunden, die noch offene Fragen haben. Foto: PA/pe

Julia Borens: Wir denken, dass immer noch eine kleine Hürde für das Nutzen der Onlineleistungen besteht. So ist es zum Beispiel bei der Anmeldung eines Wohnsitzes aufgrund der bundesrechtlichen Gesetzeslage erforderlich, dass ich neben dem PIN auf meinem Personalausweis auch eine Bund ID besitze. Dass die Registrierung mit der Bund ID auch über die Anmeldung hinaus viele Vorteile bietet, wissen sicher nur wenige Bürgerinnen und Bürger und gehen davon aus, dass der Gang zum Amt weiterhin der einfachere Weg ist. Darüber hinaus nehmen wir auch wahr, dass viele noch einmal nachfragen, ob die Anmeldung nun wirklich gilt, weil sie ja gar nicht persönlich im Amt waren. Es ist hier sicherlich an uns, breite Informationen über die digitalen Möglichkeiten zur Verfügung zu stellen und die Ängste zu nehmen beziehungsweise Unklarheiten offensiv zu beseitigen.

Können Sie schon sagen, ob und welche weiteren Veränderungen es im Bürgeramt geben wird?

Maylin Müllers: Gemeinsam mit den erfahrenen Kolleginnen und Kollegen des gesamten Amtes Bürgerdienste werden wir auf die bereits bestehenden Strukturen aufbauen und den Weg als Team weitergehen, um das Amt weiter zu modernisieren und die Leistungen effizient, bürgerfreundlich sowie attraktiv für Mitarbeitende zu gestalten. In den kommenden Monaten werden wir hoffentlich eine erste Maßnahme mit dem Einsatz des Dokumentenabholterminals umsetzen können. Das wird eine Art „Packstation" sein, an der man auch außerhalb der Öffnungszeiten und ohne Anstehen in einer Schlange, seinen Personalausweis oder Reisepass abholen kann.

Das Gespräch führte Michael Schmitz

Auftakt in Euren

Erster Baubeschluss für Umfeldmaßnahmen an der Eisenbahn-Weststrecke

Wenn im Frühjahr 2025 die ersten Personenzüge über die Weststrecke rollen, dann werden, so verspricht es die Bahn, auch die Bahnsteige der fünf neuen Haltepunkte nutzbar sein. Nutzbar heißt aber nicht unbedingt gut erreichbar: Überall stehen noch die sogenannten „Umfeldmaßnahmen" aus, für die die Stadt zuständig ist. Dazu gehören barrierefreie Zugänge, Infrastruktur für den Fahrradverkehr, Bushaltestellen und Parkmöglichkeiten. Dass die Arbeiten erst nach der Wiederaufnahme des Zugverkehrs starten, liegt in der Natur der Sache, wie Baudezernent Dr. Thilo Becker immer wieder betont hat: „Wir können mit unserem Part erst beginnen, wenn die Bahn ihre Maßnahmen abgeschlossen hat und die Baufelder geräumt hat."

Jetzt hat der Stadtrat einstimmig einen ersten konkreten Baubeschluss für den Haltepunkt Euren gefasst: In der Nähe der Bahnsteige an der Eisenbahnstraße entsteht eine neue Bushaltestelle und eine „Bike & Ride-Station" für den Radverkehr mit doppelstöckigen, abschließbaren Fahrradboxen, Lademöglichkeiten für Akkus, Abstellbügeln und einem Servicebereich mit Werkzeugen. Für den fußläufigen Zugang von der Straße In den Särken wird ein bereits bestehender Weg eingeebnet, befestigt und beleuchtet. Zudem wird es neue Querungsmöglichkeiten über die Eisenbahnstraße geben. Für die Anfahrt mit dem Auto entsteht direkt angrenzend an den nördlichen Bahnsteig eine Park & Ride-Anlage mit 40 Stellplätzen. Zum Baubeschluss gehört außerdem der barrierefreie Umbau der nahe gelegenen Bushaltestelle in der Diedenhofener Straße.

Gleis 1. Der Bahnsteig auf der Südwestseite der Eisenbahnstraße ist weitgehend fertiggestellt Foto: Amt für Stadt- und Verkehrsplanung

Die Gesamtkosten werden mit 1,33 Millionen Euro beziffert. Die Projekte zur Förderung des Fuß-, Fahrrad- und Busverkehrs am Haltepunkt werden vom Bundesverkehrsministerium mit 90 Prozent bezuschusst. Für den Parkplatz und die Bushaltestelle Diedenhofener Straße soll ein Förderantrag beim Landesbetrieb Mobilität gestellt werden. Insgesamt rechnet die Stadt mit Zuschüssen von rund 970.000 Euro. kig

Rat kritisiert Grenzkontrollen

Mehrheit fordert in Resolution Abschaffung

Mit großer Mehrheit hat sich der Stadtrat in einer Resolution dafür ausgesprochen, die aktuellen Kontrollen an den deutschen Grenzen in der Großregion zu beenden. Seit Mitte September kontrolliert die Polizei die Grenzen – Trier ist vor allem wegen seiner Nähe zu Luxemburg und Frankreich betroffen. Hauptgrund für die Anordnung von Innenministerin Nancy Faeser ist neben der Begrenzung der irregulären Migration auch der Schutz der inneren Sicherheit. Die Kontrollen sollen noch bis Mitte März andauern.

Alex Rollinger, dessen SPD-Fraktion gemeinsam mit den Fraktionen von CDU, Grünen, Linken, FDP und der „Fraktion", die Resolution eingebracht hatte, verwies auf den 40. Geburtstag des in Luxemburg getroffenen Schengen-Abkommens im nächsten Jahr. Dessen Errungenschaften, also das freie Reisen ohne Kontrollen innerhalb der EU, müssten bewahrt werden. Rollinger, sowie weitere Sprecherinnen und Sprecher der befürwortenden Fraktionen der Resolution, betonten vor allem die Nachteile für Pendlerinnen und Pendler nach Luxemburg, die Verzögerungen im Lieferverkehr, aber auch die Nachteile für nachbarschaftliche und zwischenmenschliche Beziehungen über Grenzen hinweg.

Die Sprecher von AfD, Freien Wählern und UBT äußerten hingegen Verständnis für die Grenzkontrollen – auch wenn diese belastend seien. AfD-Fraktionschef Michael Frisch sagte, offene Binnengrenzen könne es nur dann geben, wenn die Außengrenzen geschützt seien – was aktuell jedoch nicht der Fall sei. Ähnlich argumentierte Daniel Klingelmeier von den Freien Wählern. Christian Schenk (UBT) hält die Maßnahmen für nachvollziehbar – ein Staat dürfe seine Grenzen schützen.

OB Wolfram Leibe betonte abschließend, dass der Trierer Rat sicherlich keinen Einfluss auf die deutsche und europäische Migrationspolitik nehmen könne. Er habe sich dennoch – vor allem wegen Triers Nähe zu Luxemburg – gefreut, dass das Thema auf die Tagesordnung gehoben wurde. „Wir müssen höllisch aufpassen, dass wir in diesen schwierigen Zeiten Europa nicht gefährden", lautete sein Appell. gut

Klimaschutz aktuell

Die Stadtwerke Trier (SWT) berichten in dieser Kolumne regelmäßig über ihr vielfältiges Engagement für den Klimaschutz in Trier und der Region. Diesmal geht es um Elektromobilität.

#gemeinsam nachhaltig leben

Die Stadtwerke gehen konsequent den Weg zur nachhaltigen Mobilität: Neben dem Ausbau des ÖPNV hat die Elektrifizierung des eigenen Fuhrparks höchste Priorität. Seit 2019 haben die SWT in ihre Fahrzeugflotte bereits 49 Elektro- und 18 Hybridfahrzeuge integriert. Mit inzwischen knapp 100 Ladepunkten an verschiedenen Standorten können nicht nur die SWT-Fahrzeuge, sondern auch Mitarbeitende, Mieter und Gäste ihre E-Autos laden. Doch die Umstellung auf Elektromobilität geht mit Herausforderungen einher, und das gilt besonders für längere Fahrten oder die Nutzung von Einsatzfahrzeugen in der Störungsbearbeitung.

E-Fahrzeuge haben sich im Stadtverkehr und für kurze Dienstfahrten längst etabliert, aber es gibt weiterhin Vorbehalte bei längeren Strecken – oft unbegründet. So haben die E-Pool-Fahrzeuge der SWT eine durchschnittliche Reichweite von rund 300 Kilometern. Dank moderner Schnellladetechnologie sind die Akkus in nur 20 Minuten von 10 auf 80 Prozent geladen, was längere Strecken möglich macht, solange eine gewisse Infrastruktur vorhanden ist. Die SWT setzen daher auf eine vorausschauende Planung der Ladepunkte: Sie möchten weder zu viele noch zu wenige Stationen errichten und nutzen die Expertise ihrer Elektrotechnik-Abteilungen zur Optimierung. Ein weiterer wichtiger Schritt zur nachhaltigen Mobilität in Trier ist der neue öffentliche Ladepark in der Ruwerer Straße 19a. Diese Anlage ist die größte ihrer Art in Trier und wird komplett mit grünem Strom aus der Region betrieben. Die acht Schnellladepunkte mit bis zu 400 kW Leistung bieten ein großes Potenzial für alle Triererinnen und Trierer. Als besonderer Vorteil können SWT-Stromkundinnen und -kunden über die Portazon-App zu ihrem günstigeren Haushaltsstromtarif laden. In der Regel ergibt dies eine Einsparung von rund 50 Prozent gegenüber anderen Schnellladestationen.

Zukunftsweisend ist auch die Weiterentwicklung der Infrastruktur: Die Lademöglichkeiten im Energie- und Technikpark sind bereits für bidirektionales Laden vorbereitet. Hier können die Fahrzeuge künftig nicht nur laden, sondern bei Bedarf Strom zurückzuspeisen. Sobald solche Fahrzeuge verfügbar sind, möchten die SWT auch diese zusätzliche Option zur Flexibilisierung des Systems testen. Diese Möglichkeit könnte in Zukunft immer wichtiger werden. Künstliche Intelligenz soll bei den SWT die Infrastruktur noch effizienter steuern.

Die SWT setzen klare Zeichen für die nachhaltige Entwicklung in Trier: mit der Elektrifizierung des Fuhrparks, neuen Schnellladepunkten im gesamten Stadtgebiet und einer intelligenten Vernetzung der Ladeinfrastruktur. Dabei gelingt es, Bürgerinnen und Bürgern sowie Firmen nachhaltige, praktische und zukunftsfähige Mobilitätslösungen anzubieten.

Wer mehr zum Thema wissen möchte:
www.swt.de/nachhaltigkeit
kommunikation@swt.de

Bewegende Geschichte in echter Kulisse

Premiere des Justizdramas „Prima Facie“ am 21. November im Landgericht Trier

Besonderes Stück, besonderer Ort: Mit dem Landgericht erschließt das Theater Trier den passenden Raum für das Justizdrama „Prima Facie“. Der von Carolin Freund gespielte Monolog hat am Donnerstag, 21. November um 19.30 Uhr Premiere. Regie führt Frank Hoffmann, Direktor des Théâtre National du Luxembourg.

Packender Monolog. Carolin Freund verkörpert eindrucksvoll den Weg der ehrgeizigen Anwältin, die durch die Erfahrungen in dem Missbrauchsverfahren grundsätzliche Zweifel am Rechtssystem entwickelt. Foto: Theater

THEATER TRIER

Tessa ist erfolgreiche Anwältin, ihr Spezialgebiet ist die Verteidigung mutmaßlicher Sexualstraftäter. Gekonnt bewegt sie sich in den Winkelzügen des Rechts, um immer wieder Freisprüche für ihre Mandanten zu erwirken.

Doch dann wird sie eines Tages selbst zum Opfer. Tessa beginnt, das System, in dem sie sich bisher so souverän und erfolgreich bewegt hat, zu hinterfragen. Wie kann man den Tätern ihre Tat nachweisen, wenn in einem Prozess Aussage gegen Aussage steht? Wie kann man vor Gericht die Rechtsstaatlichkeit mit der Fürsorge für das Opfer in Einklang bringen?

Persönliches Missbrauchsdrama

„Prima Facie“, ein intensiver Monolog, wird im Sitzungssaal 70 des Landgerichts zu einem menschlichen Plädoyer, das auch über den authentischen Ort erfahrbar macht, wo gerade aus Opfersicht die Schwächen des Rechtssystems liegen. Carolin Freund spielt Tessa ebenso nah- wie nachvollziehbar, zeigt wandelbar ihren steinigen und ehrgeizigen Weg zur Anwältin, das persönliche Drama des Missbrauchs und die Last des Opfers vor Gericht im Angesicht der geltenden Gesetze. Denn die Opfer müssen Beweise erbringen und sich erneut mit der Tat konfrontieren, während für die Angeklagten so lange die Unschuldsvermutung gilt, bis stichhaltige Beweise die Tat belegen oder ein Geständnis abgelegt wird.

Regisseur Frank Hoffmann gelingt der Spagat, das von der Juristin Suzie Miller brillant geschriebene und erdachte Theaterstück mit der besonderen Atmosphäre des Landgerichts zu verbinden. Berührend und mit akkurat eingestreutem Humor folgt das Publikum der bewegenden Geschichte zwischen Recht und Gerechtigkeit.

Das Landgericht Trier hat seinen Sitz in der Justizstraße 2-6. Der **Einlass** erfolgt über den Nebeneingang Dietrichstraße, nicht über den Haupteingang. Karten sind online auf www.theater-trier.de erhältlich sowie an der Theaterkasse : 0651/718-1818).

Team Trier: Gesichter der Stadt

Friedhofsmeister Daniel Klasen im Interview

In der Serie „Team Trier – Gesichter der Stadt“ stellen wir Mitarbeitende des Rathauses vor – den Anfang macht Friedhofsmeister Daniel Klasen.

„Mein Name ist Daniel Klasen und ohne mich und mein Team wäre Trier um einen ganz besonderen Ort ärmer.“

RaZ: Herr Klasen, wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?
Klasen: Ich kümmere mich gemeinsam mit meinem Team um den ganzen Hauptfriedhof. Das heißt, ich muss darauf achten, dass sämtliche Grünanlagen in einem ordentlichen Zustand sind, auch die baulichen Anlagen. Neue Felder müssen geplant, Beerdigungen vorbereitet und Sicherheitskontrollen durchgeführt werden. Das ist ein sehr abwechslungsreicher, spannender Job jeden Tag.

Was ist der Sinn und Zweck Ihrer Arbeit?
Im Judentum nennt man den Friedhof ja auch „Der gute Ort“. Und ich denke, das ist ein sehr schöner Ausspruch. Und wir bemühen uns natürlich, diesen Friedhof zu einem guten Ort für alle Besucherinnen und Besucher zu machen. Egal, ob sie einen lieben Menschen verloren haben und am Trauern sind oder ob Sie einfach nur einen Spaziergang über den Friedhof machen wollen.

Was schätzen Sie an Ihrem Job?
Ich mag es einfach, wenn ich Menschen einfach und problemlos helfen kann, die in einer schwierigen Lebensphase sind, weil sie am Trauern sind. Und was ich am allermeisten mag, ist Führungen über den Hauptfriedhof zu machen, um vielen Menschen einfach diesen besonderen Ort in Trier nahebringen zu können.

TEAM TRIER Gesichter der Stadt

Was muss man für Ihren Job mitbringen?
Auf jeden Fall Empathie würde ich sagen. Es geht einfach darum, wenn man eine Grabauswahl mit Menschen trifft, dass man dementsprechend ruhig ist, sich Zeit lässt, auch einfach mal fünf Minuten zuhört, obwohl es vielleicht manchmal Geschichten sind, die man schon oft gehört hat. Aber oftmals ist es so, dass die Menschen einfach jemanden zum Reden brauchen.

Welche Hobbies haben Sie neben der Arbeit?
Ich bin ein sehr naturverbundener Mensch. Deswegen bin ich auch Gärtner geworden und ich gehe sehr gerne Angeln und auf die Jagd.

Das Gespräch führte Björn Gutheil

Ein **Video** über Daniel Klasen gibt es auf dem städtischen Instagram-Account (@stadttrier).

Hochwasserübung in Zurlauben

StadtRaum Trier führt gemeinsam mit den Stadtwerken und dem THW am Freitag, 15. und Samstag, 16. November, 8 bis 16 Uhr, eine Hochwasserschutzübung am Moseldeich zwischen der Straße An der Jugendherberge und dem Georg-Schmitt-Platz in Zurlauben durch. Am Freitag werden die mobilen Elemente bei der Rudergesellschaft aufgebaut, am Samstag wird dann das Mobildeichsystem auf einer Länge von 440 Metern errichtet. Ziel der Übung ist, die Funktionstüchtigkeit der mobilen Elemente und des Mobildeichsystems zu überprüfen und die Einsatzbereitschaft im Falle eines Hochwassers sicherzustellen.

Anlieger und Busse zu den Schiffanlegern können das Moselufer am Samstag, 16. November, nicht vom Georg-Schmitt-Platz aus anfahren. Möglich ist dies über die Zufahrt am ehemaligen Kabinenbahngelände. Fußgänger auf dem Deich können die parallel verlaufenden Wege als Ausweichroute nutzen. red

Auszeichnung für Festival

Das „Pink Future“-Festival der Trierer Jugendkunstschule „le filou“ wurde mit dem zweiten Platz des diesjährigen „Kultdings“ der Lotto Rheinland-Pfalz-Stiftung ausgezeichnet. Ein Team von Jugendlichen entwickelte und organisierte das zweitägige Kulturfestival eigenständig und verwandelte die Europäische Kunstakademie in ein lebendiges Zentrum junger Kreativität. Mit 2500 Euro Preisgeld wurde das Projekt für seine partizipative Ausrichtung und nachhaltige Organisation ausgezeichnet. Kulturdezernent Markus Nöhl (3. v. l.) und Thill Thurner (2. v. r.) von der Jugendkunstschule freuen sich über die Auszeichnung. Nöhl sagte, bei dem Festival werde Kultur von Jugendlichen für Jugendliche gemacht und der Erfolg gebe ihnen Recht. Das „Pink Future“-Festival soll im nächsten Jahr wiederholt werden. Foto: Seydel

TRIER TAGEBUCH

Vor 55 Jahren (1969)

18. November: Die Deutsche Bundesbahn eröffnet einen Container-Terminal im Stadtteil Ehrang/Quint.

Vor 45 Jahren (1979)

17. November: Das Städtische Museum im Simeonstift feiert sein 75-jähriges Jubiläum.

Vor 35 Jahren (1989)

13. November: Der verstorbene Trierer Weinhändler Kuno Stapel vermacht dem Stadtmuseum Simeonstift seine umfangreiche Sammlung mit verschiedenen Gemälden, Möbelstücken, Teppichen und wertvollem Hausrat.

aus: Stadttrierische Chronik

Felssicherung an der Bitburger Straße

Entlang der Bitburger Straße beginnen am Mittwoch, 13. November, viertägige Felssicherungs- und Räumungsarbeiten. Dafür wird auf der Höhe der Hausnummer 12 eine Fahrspur bis einschließlich Samstag, 16. November, gesperrt. Der Verkehr kann auf den beiden verbleibenden Fahrspuren weiter in beide Richtungen fließen.

Um die Verkehrsbehinderungen zu minimieren, finden die Arbeiten jeweils von 9 bis 16 Uhr und somit außerhalb der Stoßzeiten statt. Mit der Felssicherung wurde die Fachfirma Gudelj aus Neumagen-Dhron beauftragt. red

Vor der Baugrube. Hochbauamtsleiter Romano Bonertz, Projektsteuerin Anna Kolodeschanskij und Baudezernent Dr. Thilo Becker (v. r.) stellen Schulamtsleiter Michael Thein, Carsten Stiller (Schulleiter HGT) und Bürgermeisterin Elvira Garbes (v. l.) den aktuellen Stand der Arbeiten vor. Derzeit entstehen unter anderem die Verschalungen für die ersten Elemente im Erdgeschoss des Anbaus, darunter der Aufzug. Foto: Pressamt/mic

Der Anbau wächst empor

Ortstermin auf der HGT-Baustelle am Augustinerhof / Fertigstellung Ende 2025

Der fünfstöckige Erweiterungsbau des HGT, in dem unter anderem 15 Klassenräume und eine Mensa entstehen, nimmt langsam Gestalt an: Vor rund zehn Tagen wurde die Bodenplatte gegossen und jetzt wächst das Erdgeschoss empor. Auch bei der Planung läuft eine wichtige Etappe.

Wie Baudezernent Dr. Thilo Becker bei einem Ortstermin am Freitag berichtete, läuft derzeit unter anderem die Werkplanung für die Lärchenholzfassade, die ein charakteristisches Merkmal des Anbaus an das Bestandsgebäude von 1965 ist. Die Elemente, die in der Region produziert werden, sollen Ende Januar/Anfang Februar montiert werden.

Schuldezernentin Elvira Garbes zeigte sich als Bauherrin erfreut, dass es mit den Arbeiten jetzt sichtbar vorangeht. Baudezernent Becker verwies unter anderem darauf, dass der Anbau nicht nur durch die Holzfassade hohen ökologischen Ansprüchen gerecht wird. Schulleiter Carsten Stiller, den das Projekt seit seinem Start 2019 am HGT begleitet, berichtete, dass die Arbeiten derzeit schon im Schulbetrieb zu spüren seien. „Wir nehmen das aber gerne in Kauf, wenn dann später endlich alles unter einem Dach ist." Das gut 13,2 Millionen Euro teure Projekt umfasst auch Arbeiten am Bestandsgebäude: Es wird durch einen Aufzug barrierefrei erschlossen und teilweise aufgestockt. Außerdem werden die Schülertoiletten und darüberliegende Wcs saniert. Der Anbau hat eine Grundfläche von knapp 392 Quadratmeter. Die Hochbauarbeiten des mit rund 5,5 Millionen Euro vom Bund geförderten Projekts hatten am 24. Juni begonnen. Trotz Verzögerungen wegen einer Kampfmittelsondierung ist die Inbetriebnahme wie geplant für Ende 2025 vorgesehen. pe

Neue Quelle zu den Luftangriffen 1944

In der Demokratie-Reihe von Wissenschaftlicher Bibliothek und Archiv trägt der nächste Vortrag am Dienstag, 3. Dezember, 19 Uhr, den Titel „Demokratisierung des Stadtraums: urbane Naturoasen als Orte der Begegnung und Erholung". Referentin ist Dr. Kathrin Baumeister. Der Vortrag war zunächst für 12. November angekündigt, musste aber verschoben werden. Die Geschichte Triers zeichnet sich bis zum 18. Jahrhundert durch das Fehlen einer Mittelschicht aus. Erst durch die Kirchengutsversteigerungen bei der Säkularisierung entstanden öffentliche Gärten und Parks. Deren Bedeutung ist nicht zu unterschätzen. Sie wird am Weißhauswald besonders deutlich: Zwei Mal gab es ein starkes Engagement der Bevölkerung für den Erhalt.

Der letzte Vortrag der Reihe mit Professor Stephan Laux folgt am Mittwoch, 4. Dezember, 18 Uhr, bei der Vorstellung des neuen Kurtrierischen Jahrbuchs und trägt den Titel „Bombenangriffe auf Trier 1944 im Spiegel einer neu aufgefundenen Quelle". Trier war in den Vorweihnachtstagen 1944 massiven alliierten Luftangriffen ausgesetzt. Sie brachten die bis dahin schwersten Zerstörungen und forderten nach Erhebungen durch Heimatforscher Adolf Welter 420 Opfer. Nun liegt eine für Trier einzigartige und über den Horizont der Stadt hinaus in ihrer Art höchst seltene Quelle vor, die in Kombination mit anderen Zeugnissen für manche dieser Fragen Anknüpfungen bietet: das 1944 entstandene Arbeitsheft des Trierer Totengräbers Georg Gotthard. Der Vortrag verbindet dessen Vorstellung mit dem Gedenken an die Opfer. red

Anmeldung wird erbeten über: veranstaltungenweba@trier.de

7 Tage Stadtkultur

Tanzen, lachen, debattieren, staunen und mehr – die Optionen in dieser Kulturwoche in Trier sind zahlreich. Am Donnerstag heißt es „Greiner für alle“ – so lautet der Name des aktuellen Programms von **Komiker** Jonas Greiner, der an diesem Abend im Kleinen Saal der Tufa vorbeischaut. Greiner nimmt sein Publikum mit auf eine Reise – und überzeugt dabei mit seiner Art, die nicht nur komisch, sondern auch zugleich intelligent ist.

Im großen Ausstellungsraum der Tufa wird am Freitag die vierte Ausgabe des **„Club der drängenden Fragen“** der Wissenschaftsallianz Trier stattfinden. Bei dieser Diskussionsveranstaltung ist die Teilnahme des Publikums gefragt: Die Zuschauenden bekommen grüne, gelbe und rote Karten um zum Ausdruck zu bringen, ob sie einer Aussage oder Haltung der Debattierenden zustimmen oder diese ablehnen. Thema am Freitagabend: Ein gutes Leben im hohen Alter.

Am Samstag findet im Kulturspektrum die **„Closing Party“** des Trierer Unterwelten-Festivals statt, präsentiert vom Schmit-Z e.V. „DJ Fabee“ aus Saarbrücken wird auflegen – vorbeischauen lohnt sich!

Am Montag gibt es wieder etwas für Kinder zu sehen: Der Satiricon Theaterverein bringt **„Die unglaubliche Polarlichtreise von Paulinchen Geranie“** auf die Bühne im Kleinen Saal der Tufa. Hier begleiten die großen und kleinen Zuschauer das fantastische Abenteuer vom tollpatschigen Waldtroll Joschi.

„How to date a feminist“ lautet der Titel des Schauspiels, das am Samstagabend in der Europäischen Kunstakademie zu sehen ist. Steve ist Sohn einer Frauenrechtsaktivistin und dafür sensibilisiert, Frauen respektvoll zu behandeln. Damit ist er genau das Gegenteil von dem, was Kate in Männern sucht. Trotz aller Gegensätze kommen die beiden schließlich zusammen. Die Ehe scheitert aber schon am Hochzeitstag. Das Stück spielt mit Klischees, Stereotypen und überkommenen Erwartungen. Dazu skizziert der Trierer Kult-Cartoonist Johannes Kolz live die verschiedenen Räume.

Was ist gute Herrschaft? Dieser Frage geht Dr. Bärbel Schulte bei einer **Führung** durch die Dauerausstellung des Stadtmuseums am Sonntagnachmittag nach. Ausgehend von Marc Aurel, der schon in der Antike als Vorbild und idealer Herrscher galt, soll der Frage nachgegangen werden, wie Herrschende im Lauf der Jahrhunderte an ihrem Image feilten. Gemälde, Skulpturen und Denkmäler im Stadtmuseum zeigen, wie auch in Trier mehr oder weniger subtil die Herrschertugenden des jeweiligen Regenten unterstrichen wurden.

Im Rahmen des Unterwelten-Festivals lädt die TTM am Mittwochabend in den Keller des Mergener Hofs zu einer **Spielshow** mit dem Liedermacherduo „Hennich & Hanschel“ ein. Hier tritt das Publikum gegen- und miteinander an. Lachen, Staunen und Mitfiebern sind garantiert. „Hennich & Hanschel“ stehen mit ihrem stadterprobten und unverwechselbaren Humor für einen Abend voller Spaß und Unterhaltung. red

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amts für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter ***www.heute-in-trier.de***

Fast jeden zweiten Tag stirbt eine Frau

Trier beteiligt sich erneut mit eigenem Programm an der Anti-Gewalt-Aktion „Orange the world“

Die UN-Kampagne „Orange the World“ macht seit 1991 auf Gewalt aufmerksam: vom Internationalen Tag zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen (25. November) bis zum 10. Dezember als Tag der Menschenrechte. Dann zeigen auf der ganzen Welt Menschen, Organisationen, Städte, Bildungsreinrichtungen und Firmen mit der Farbe Orange Nulltoleranz gegen Gewalt an Frauen. Auch in Trier unterstützt erneut ein Verbund zahlreicher Initiativen diese Aktion.

Ziel ist die Stärkung von Frauenrechten und die Beendigung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Geschlechtsspezifische Gewalt fängt bei Alltagssexismus an und endet mit Feminiziden. Die städtische Frauenbeauftragte Angelika Winter erläutert: „Diese Gewalt ist allgegenwärtig und fest in unseren patriarchalen Strukturen verankert. In Deutschland wurden 2023 in der polizeilichen Kriminalstatistik 256.276 Opfer häuslicher Gewalt registriert, ein Plus von 6,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Häusliche Gewalt umfasst Vorfälle in Partnerschaften und in der Familie: Opfer und Tatverdächtige stehen in einer Beziehung, einer aktuellen oder früheren Partnerschaft oder einem familiären Verhältnis. Diese Gewalt kann körperlich, sexuell oder psychisch sein.“

Weiter steigende Fallzahlen

Rund 70 Prozent der Opfer sind weiblich. Die Tatverdächtigen sind dagegen überwiegend männlich (mehr als 75 Prozent). Erfasst werden Fälle, die der Polizei bekannt sind und durch sie ausermittelt wurden. Bei häuslicher Gewalt, die oft hinter verschlossenen Türen stattfindet, gibt es jedoch ein großes Dunkelfeld. Bei Partnerschaftsgewalt stieg die Zahl der Opfer um 6,4 Prozent auf 167.865. Auch hier sind ganz überwiegend Frauen betroffen: 79,2 Prozent der Opfer von Partnerschaftsgewalt insgesamt sind weiblich. Von den Tatverdächtigen sind 77,6 Prozent Männer. Die Statistik 2023 zeigt für Trier 379 (2022: 279) Straftaten im Kontext von Partnerschaftsgewalt. 282 der Opfer sind weiblich. Insgesamt fallen die Anstiege bei Körperverletzung und Bedrohungen auf. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung – darunter Vergewaltigungen, sexuelle Übergriffe Nötigungen und Belästigungen – beliefen sich auf 205 (2022: 171) Fälle. Davon wurden 176 aufgeklärt. 147 männliche Täter wurden ermittelt. Fälle mit hohem Risiko schwerer Gewaltanwendung und Bedrohungen bewegen sich weiter auf sehr hohem Niveau. Winter sagt zu diesen Zahlen: „Es ist unfassbar und nur schwer zu ertragen: Nahezu jeden zweiten Tag stirbt in Deutschland eine Frau durch die Tat ihres (Ex)-Partners. 2022 wurden 133 und im Jahr 2023 155 Frauen getötet. Wir brauchen dringend Gewaltschutz für Betroffene und Präventionsanstrengung – wir müssen die Istanbul-Konvention ernst nehmen und umsetzen!“

Erstmals Banner an der Porta Nigra

Vor diesem Hintergrund laden ab 25. November die Frauenbeauftragte, der Zonta- und der Inner Wheel Club Trier in Kooperation mit der Universität und der Hochschule Trier, der City-Initiative, dem Soroptimisten Club Trier, der Volksbank, dem Klinikum Mutterhaus, dem Brüderkrankenhaus, dem Rotary Club Trier und vielen mehr zu einem vielfältigen Programm ein: Am Montag, 25. November, findet ab 15.30 Uhr ein„oranges“ Treffen von Frauenverbänden, Organisationen, gleichstellungsbewegten Menschen und Interessierten vor der Porta statt. Winter: „Erstmals macht ‚unsere‘ Porta Nigra mit einem orangefarbenen Banner mit dem Aufdruck ‚Stopp! Gewalt gegen Frauen‘ auf die weltweite UN-Kampagne ‚Orange The World‘ aufmerksam.“

Weiter geht es um 17.30 Uhr vor dem Rathaus, das in der Kampagnenfarbe leuchtet. Dort eröffnet OB Wolfram Leibe als Schirmherr die „Orange Days Trier“. Die UN Women Flagge (Abbildung oben) wird gehisst. Bis zum Ende der Kampagne am 10. Dezember (Tag der Menschenrechte) weht die Fahne, um auf das Thema über den 25. November hinaus aufmerksam zu machen.

Der Zonta-Club und die City Initiative verteilen Aufklärungsmaterial an die Mitgliedsbetriebe, damit die Schaufenster der Geschäfte auf die Orange Days aufmerksam machen. Das Mutterhaus und das Brüderkrankenhaus werden auch in Orange angestrahlt. Zudem werden im Foyer des Mutterhauses Flyer verteilt und Info-Plakate aufgehängt. Der Inner Wheel-Club beteiligt sich an dem Weihnachtsmarkt-Glühweinstand vor Hochstetter (Simeonstraße) und profitiert daher von dort eingehenden Spenden, die unter anderem ans Frauenhaus Trier gehen.

Aktionen an der Uni und Hochschule

Die Universität Trier ist zum zweiten Mal als Kooperationspartnerin dabei. Im Mittelpunkt steht am 25. November wieder die Beleuchtung des Gebäudes am Campus II. Die gesamte Frontseite des früheren französischen Militärhospitals leuchtet orange und setzt ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen. Insbesondere für Studierende zeigt CineAStA – das Uni-Kino in Trier – außerdem um 18.30 Uhr in der Kapelle am Campus II den Film „Thelma & Louise“. Zusätzlich stellt das Autonome Frauen*referat des AStA bis 28. November am Aktionsstand in der Mensa Info-Material zur Verfügung.

Am Donnerstag, 28. November, 18 Uhr, organisieren Hochschule und Universität im Foyer des Campus Gestaltung (Irminenfreihof 8) eine Lesung mit Bestsellerautorin Alexandra Zykunov. Sie liest zu den Themen Diskriminierung und Gleichberechtigung aus ihrem Buch „Was wollt ihr denn noch alles?!“ Die Diskussion moderiert Professor Eva Martha Eckkrammer, Präsidentin der Uni Trier, die mit Professor Matthias Sieveke, Dekan des Fachbereichs Gestaltung an der Hochschule, der auch die Begrüßung übernimmt. Die Veranstaltung ist barrierefrei zugänglich. Der Eintritt ist frei. Kontakt für Rückfragen: Professor Rita Spatz, E- Mail: r.spatz@umwelt-campus.de

Am Montag, 2. Dezember, 19 Uhr, plant der Soroptimisten Club (SI) Trier im Broadway-Kino die Filmvorführung „Morgen ist auch noch ein Tag“. Zudem initiiert er eine Plakatkampagne in den SWT- Bussen und in der Arena während der Orange Days. red

Das **Hilfetelefon** „Gewalt gegen Frauen“ bietet Frauen unter 116 016 rund um die Uhr kostenlose und anonyme Beratung in 19 Sprachen an. Infos: www.hilfetelefon.de.

Übersicht weiterer Aktivitäten in Trier in der RaZ am 19. November

Familienzusammenführung am Stolperstein

Sie erinnern an die Menschen, die von den Nationalsozialisten ermordet wurden: Die Stolpersteine des Künstlers Gunther Demnig. In Trier wurden nun zusammen mit dem Kulturverein Kürenz zwei weitere verlegt – einer erinnert in der Lindenstraße 32 an Helena Meyer, ein weiterer am Katharinenufer 2 an Wally Gross. Für die Verlegung reisten fünf Enkelinder von Gross aus England und Dänemark an, die sich zuvor noch nicht kannten. Bürgermeisterin Elvira Garbes empfing die Nachfahren nach der Verlegung im Rathaus. Die Familienforscherin Ulrike Michel recherchierte zum Leben von Gross: 1887 in Würzburg geboren zog sie nach Trier, wo sie mit ihrem Mann Eugen – einem Weingroßhändler – ein Haus am Katharinenufer kaufte. Ihr Mann starb 1929, fünf Jahre später musste sie die Firma aufgeben. Die Kinder emigrierten nach England und Dänemark. Sie blieb in Deutschland und zog nach München. 1941 wurde sie nach Litauen deportiert und ermordet. Foto: Presseamt/gut

Ausstellung gegen Sexismus

Die städtische Frauenbeauftragte Angelika Winter lädt für Donnerstag, 14. November, ab 18 Uhr mit der Uni und den Josefsschwestern Trier e.V. zu der Ausstellung „Gemeinsam gegen Sexismus“ ins Broadway-Kino, Paulinstraße 18, ein. Sie ist ein Angebot des Bündnisses „Gemeinsam gegen Sexismus“ und will einen Beitrag leisten, Sexismus und sexuelle Belästigung, egal ob in der Kultur, den Medien oder am Arbeitsplatz, zu enttabuisieren und in die Mitte der Gesellschaft zu rücken. Die zwölf Plakate werden vom 14. bis 27. November im Broadway-Kino und vom 14. bis 29. November auf dem Uni-Campus I vor Raum B 15 und auf dem Campus II vor der Mensa gezeigt. An der Außenmauer des Josefsstifts sind zehn Plakate in Leichter Sprache zu sehen.

Die Stadtverwaltung ist zudem seit letztem November Mitglied des bundesweiten Bündnisses „Gemeinsam gegen Sexismus“ mit einem besonderen Fokus auf der Kultur- und Eventszene. Hier ist nach Aussage von Winter Kulturdezernent Markus Nöhl ein wichtiger Mitstreiter. red

Weihnachtlicher Vorbote

Alle Jahre wieder: Seit vergangener Woche steht dank StadtGrün Trier der Weihnachtsbaum vor der Porta und sorgt für vorweihnachtliche Stimmung. In den nächsten Tagen wird er noch geschmückt, wodurch die rund 13 Meter hohe und knapp 40 Jahre alte Tanne dann vor allem am Abend zum echten Hingucker wird. Eine Familie aus Quint spendete den Baum in diesem Jahr. Foto: Presseamt/gut

Starkes Zeichen der Hoffnung

Nach der erfolgreichen Benefizausstellung „Anja Streese featuring Conrad Klein“ in der Bürgerkirche St. Gangolf kamen die Organisatoren zur Spendenübergabe im Benedikt-Labre-Haus zusammen. Dort werden wohnungslose Männer betreut. Bernhard Kaster und Hiltrud Zock (Kuratorium St. Gangolf/ Organisation), Dr. Gregor Decku (Rotary Club Trier) sowie Künstlerin Anja Streese überreichten den Scheck an Martin Hintz (Leitung Benedikt-Labre-Haus) und Tanja Reuter (Abteilungsleiterin Wohnungslosenarbeit der Caritas, v. l.). Über den erfolgreichen Abschluss freuten sich auch Caritasdirektor Dr. Bernd Kettern und der städtische Sozialamtsleiter Hans-Werner Meyer (v. r.), die die Aktion als „starkes Zeichen der Hoffnung“ würdigten. Die Verkaufsausstellung vereinte das künstlerische Erbe (Foto) des verstorbenen Trierer Malers Conrad Klein mit modernen Interpretationen von Siebdruckkünstlerin Anja Streese. Den Erlös von 3000 Euro stockte der Rotary-Club Trier noch einmal um die gleiche Summe auf. Foto: privat

Filmfestival der Großregion

Beim Filmfestival „Créajeune – Travelling Großregion“, einem grenzüberschreitenden Videowettbewerb für junge Menschen der Großregion, beglückwünschte Kulturdezernent Markus Nöhl (links) die sechs Personen, die Preise sowie eine Anerkennung für ihre Werke erhielten. „Das Filmfestival zeigt, dass die Großregion ein Hort der Kreativität ist und es hier mehr Filmproduktion gibt, als man so wahrnimmt. Um so schöner, dass das Festival die Vielfalt und Qualität zeigt“, so Nöhl. Gastgeber der Preisverleihung war der Studiengang Intermedia Design am Campus Gestaltung. Gestiftet wurden die Preise vom Städtenetzwerk Quattropole. Foto: Hochschule Trier

Gedenken an Pogromnacht

Über 200 Triererinnen und Trierer haben am 9. November in einer bewegenden Feier der Reichspogromnacht des Jahres 1938 gedacht, bei der auch in Trier jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger verfolgt und ihr Eigentum zerstört wurde. Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Jeanna Bakal von der Jüdischen Kultusgemeinde Trier legten einen Kranz an der Stele Ecke Metzelstraße/Zuckerbergstraße nieder, an der die ehemalige jüdische Synagoge stand. Sie wurde in der Nacht des 9. November 1938 von den Nationalsozialisten in einer konzertierten Aktion geplündert, gebrandschatzt und zerstört.
Auf Hebräisch und Deutsch wurde das „El Male Rachamim“ gesprochen, das Totengebet zum Gedenken an die Opfer des Holocaust. Historikerin Jutta Albrecht erinnerte in einem kurzen Vortrag an das Schicksal der Familien Walter und Otto Isay, die einen großen Holzhandel betrieben. Der Betrieb, das Wohnhaus und das große Vermögen wurden den Familien von den Nazis genommen, Trierer Firmen bereicherten sich am Betriebsvermögen. Die Eltern starben im Holocaust, nur die drei Kinder überlebten. Zuvor hatte die jüdische Gemeinde mit Segenssprüchen über Wein, Gewürzen und einer mehrflammigen Kerze mit der Zeremonie Hawdala am Ende des Schabbat die neue Woche begonnen. Foto: Presseamt/mic

Werke von Manfred Freitag

Am Donnerstagabend eröffnete OB Wolfram Leibe die Ausstellung „Manfred Freitag – Rétrospective“ in der Kunsthalle Trier. Die Schau versammelt über 140 Werke von Manfred Freitag. Die Retrospektive zu Ehren seines 90. Geburtstags feiert das Leben und Werk eines Künstlers, der die Trierer Kunstwelt nachhaltig geprägt hat. Freitag wurde 1934 in Berlin geboren und hat in sieben Jahrzehnten ein Werk geschaffen, das verschiedene Formen und Medien umfasst. Viele der Werke werden bei einer Auktion, die bei der Finissage am Samstag, 23. November, ab 17 Uhr stattfindet, zum Verkauf angeboten. Foto: EKA

Internetcafé am 22. November

Aktuelle Programmtipps für das Trierer Seniorenbüro, Kochstraße 1a:

- Sonntag, 17. November, 15 Uhr: Sonntagscafé im Seniorenbüro.
- Donnerstag, 21. November, 14 Uhr: Letzte-Hilfe-Kurs zur Sterbebegleitung.
- Mittwoch, 20. November, 15 Uhr: Musikerlebnisse mit dem Pianisten Bernd Diedrich in der Reihe „Kulturkarussell“.
- Freitag, 22. November, 15 Uhr: Internetcafé im Seniorenbüro.
- Mittwoch, 27. November, 15.15 Uhr: LeseGlück mit Frauke Birtsch in der Reihe „Kulturkarussell“.
- **Weitere Informationen und Anmeldung**: 0651/75566, anmeldung@seniorenbuero-trier.de.

Führung rund um den Domschatz

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der Volkshochschule:
Vorträge/Gesellschaft:

- Vortrag in der Reihe „China heute“: „Ironie und Wahrheit – Menschsein lernen in China“, Dienstag, 19. November, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- „Wichtige Entscheidungen treffen für Betreute und Vollmachtgeber“, mit Caroline Klasen (SkF) und Günter Crames (SKM), Mittwoch, 20. November, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
- „Trier im Wandel – Von der Spätantike bis zum Ende des Trierer Kurstaates“, Donnerstag, 21. November, 15 Uhr, Landesmuseum.
- „ARD-Retro: Nicht nur schwarzweiß“, Online-Vortrag in der Reihe „Was Demokratie mit Meinungs- und Pressefreiheit zu tun hat“, Donnerstag, 21. November, 18 Uhr.
- „Islamismus in Palästina: Die Muslimbrüder, Hamas und ihre Gegner“, Online-Vortrag, Donnerstag, 21. November, 19.30 Uhr.
- „Das Internet der Tiere“, Online-Vortrag, 25. November, 19.30 Uhr.

EDV:

- Tabellenkalkulation mit MS Excel II (Aufbaukurs), ab 20. November, mittwochs, 8.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
- Test Maschinenschreiben am PC, Donnerstag, 21. November, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

Kreatives Gestalten:

- Kreatives Nähen für Anfängerinnen und Anfänger, ab 18. November, montags, 18 Uhr, Nähraum der Berufsbildenden Schule EHS.

Ernährung/Bewegung/Gesundheit:

- Im Alltag Ruhe und Entspannung finden“, Samstag, 16. November, 14 Uhr, Musikschule, Raum V 1.
- „Whisky – eine Blindverkostung“, Sonntag, 24. November, 18 Uhr, Zapotex, Pferdemarkt.
- Fitness im Alltag, ab: 26. November, dienstags, 19 Uhr, AMG, kleine Sporthalle

Exkursionen:

- „Früher war mehr Lametta: der Domschatz“, Führungsreihe anlässlich des 50. Jubiläums der großen Domrestaurierung, Samstag, 16. November, 14 Uhr, Treffpunkt: Domstein.
- „Stadtbildarchäologischer Rundgang: Rund um Sankt Matthias“, Samstag, 23. November, 15 Uhr, Treffpunkt: Klosterhof.
- **Weitere Infos** und **Kursbuchung:** www.vhs-trier.de

Vortrag fällt aus

Nach Angaben der VHS fällt der für Dienstag, 12. November, angekündigte Vortrag der Reihe „China heute“ kurzfristig aus. red

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses III

Der Dezernatsausschuss III tritt am Mittwoch, 14. November 2024, um 17.00 Uhr, im Großen Rathaussaal, im Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Vorstellung und Sachstand Trier Tourismus
3. Fachcontrolling Bericht des Stadttheaters Trier zum II. Tertial 2024
4. Schul- und Entgeltregelung der Karl-Berg-Musikschule
5. Zuschuss an Musiknetzwerk Trier e.V. – Projekt: Bandproberäume
6. Betriebskostenzuschuss für die Trier Tourismus und Marketing GmbH 2025
7. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2023 des Dezernates III
8. Beantwortung mündlicher Anfragen
9. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

10. Berichte und Mitteilungen
11. Verschiedenes

Trier, 31. Oktober 2024 gez. Markus Nöhl, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Dezernatsausschusses II

Der Dezernatsausschuss II tritt zu einer öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung am 13. November 2024 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Vorstellung Geburtshaus Trier
3. Aktuelle Entwicklung im Betreuungsrecht
4. Fachcontrolling Bericht des Jugendamtes zum II. Tertial 2024
5. Fachcontrolling Bericht des Jobcenters Trier Stadt zum II. Tertial 2024
6. Fachcontrolling Bericht des Amtes für Soziales und Wohnen zum II. Tertial 2024
7. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2023 des Dezernates II
8. Umsetzung der Übergangsvereinbarung zur Finanzierung von Kindertageseinrichtungen in der Stadt Trier
9. Neubau Kindertagesstätte St. Adula, Hans-Adamy-Straße 15, Trier-Pfalzel – 3. Kostenfortschreibung
10. Kindertagesstättenbedarfsplan 2024 für die Stadt Trier
11. Ersatzneubau für die Mäusheckerweg-Halle im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes „Sanierung Sport, Jugend- und Kultureinrichtungen“ – zweite Kostenfortschreibung
12. Generalsanierung der Wolfsberghalle im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms 3.0-Kap. 2 - zweite Kostenfortschreibung
13. BBS EHS GEB. H, Deutschherrenstraße 31, Umsetzung von sicherheitstechnischen Maßnahmen (Brandschutz, Provinzial, Unfallkasse und Schadstoffsanierung) – Kostenfortschreibung / 2. Bauabschnitt -Ausführungsbeschluss
14. Generalsanierung der Grundschule Egbert mit Ersatzbauwerk für die Containerklassen im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms 3.0 – Rheinland-Pfalz (KI 3.0), Kapitel 2 - Investitionen in die Schulinfrastruktur – 1. Kostenfortschreibung zu den DS119/2020 vom 26.05.2020, 281/2021 vom 29.06.2021 und 525/2022 vom 08.12.2022
15. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

16. Berichte und Mitteilungen
17. Vertragsangelegenheit
18. Verschiedenes

Trier, 06.11.2024 gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Satzung der Stadt Trier über die Heranziehung zu einem Kostenbeitrag für die Betreuung in Kindertagespflege

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 6.11.2024 aufgrund des § 24 der Gemeindeordnung des Landes Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 31.01.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 24.05.2023 (GVBl. S. 133) in Verbindung mit den Bestimmungen des Sozialgesetzbuches (SGB VIII) – Kinder- und Jugendhilfe – vom 26.06.1990 (BGBl. i. S. 1163) und des Kindertagesstättengesetzes von Rheinland-Pfalz (KitaG) in der jeweils geltenden Fassung, folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Kindertagespflege

(1) Kinder werden gemäß den Regelungen der §§ 22 bis 24 SGB VIII in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege betreut und gefördert.
(2) Das Jugendamt wirkt im Rahmen der Bedarfsplanung (§§ 79 und 80 Abs. 1 und 2 sowie § 24 Abs. 2 und 3 SGB VIII i.V. mit KitaG) darauf hin, dass für Kinder vom vollendeten ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt der Anspruch auf den Besuch einer Tageseinrichtung oder Förderung in Kindertagespflege erfüllt werden kann. Für Kinder unter einem Jahr und für Schulkinder erfolgt dies im Rahmen des KitaG.

§ 2 Fördervoraussetzungen

(1) Kindertagespflege wird durch qualifizierte Tagespflegepersonen gem. § 23 Abs. 3 SGB VIII erbracht.
(2) Ein Kind, das das erste Lebensjahr noch nicht vollendet hat, ist nach § 24 Abs. 1 SGB VIII in einer Tageseinrichtung oder Kindertagespflege zu fördern, wenn

1. diese Leistung für seine Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit geboten ist oder
2. die Erziehungsberechtigten
   a) einer Erwerbstätigkeit nachgehen, eine Erwerbstätigkeit aufnehmen oder Arbeit suchend sind,
   b) sich in einer beruflichen Bildungsmaßnahme, in der Schulausbildung oder Hochschulausbildung befinden oder
   c) Leistungen zur Eingliederung in Arbeit im Sinne des SGB II erhalten.

(3) Ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, hat bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf frühkindliche Bildung in einer Kindertageseinrichtung oder in Kindertagespflege.
(4) Kinder, die das dritte Lebensjahr vollendet haben sowie Kinder im schulpflichtigen Alter können bei besonderem Bedarf oder ergänzend auch in Kindertagespflege gefördert werden.
(5) Der Umfang der täglichen Förderung richtet sich nach dem individuellen Bedarf.
(6) Lebt das Kind nur mit einem Erziehungsberechtigten zusammen, so tritt diese Person an die Stelle der Erziehungsberechtigten.

§ 3 Leistungen in der Kindertagespflege

(1) Erfolgt die Förderung eines Kindes in Kindertagespflege nach § 24 SGB VIII, wird neben der fachlichen Beratung und Begleitung auch eine laufende Geldleistung an die Tagespflegeperson gewährt.
(2) Der Umfang dieser laufenden Geldleistungen ergibt sich aus § 23 Abs. 2 SGB VIII.
Sie umfasst:

a) die Erstattung angemessener Kosten, die der Tagespflegeperson für den Sachaufwand entstehen,
b) einen angemessenen Beitrag zur Anerkennung ihrer Förderungsleistung,
c) die Erstattung nachgewiesener Aufwendungen für Beiträge zu einer Unfallversicherung,
d) die hälftige Erstattung nachgewiesener Aufwendungen zu einer angemessenen Alterssicherung der Tagespflegeperson,
e) die hälftige Erstattung nachgewiesener Aufwendungen zu einer angemessenen Krankenversicherung und Pflegeversicherung.

Die Leistungen nach a) und b) werden in einer Regelleistung zusammengefasst. Von der Regelleistung entfallen auf den Sachanteil 30 % und auf die Förderleistung 70 %.
(3) Bei Kindern mit besonderem Förderbedarf, der durch nachgewiesenen Pflegeaufwand begründet wird, beträgt die Regelleistung 150 %.
(4) Die laufende Geldleistung wird der Kindertagespflegeperson für die Dauer des Erholungsurlaubes von 6 Wochen im Kalenderjahr gewährt. Die Kindertagespflegeperson hat die geplanten Urlaubszeiten vor Antritt schriftlich mitzuteilen.
(5) Die laufende Geldleistung wird bei Krankheit der Kindertagespflegeperson von bis zu 2 Wochen im Kalenderjahr weiter gewährt. Die Kindertagespflegeperson hat die Stadt Trier ab dem 1. Krankheitstag zu unterrichten und ab dem 3. Krankheitstag ein ärztliches Attest vorzulegen.
(6) Bei vorübergehender Abwesenheit des Tagespflegekindes und gleichzeitiger Betreuungsbereitschaft der Kindertagespflegeperson wird die laufende Geldleistung bis zu 6 Wochen pro Kalenderjahr gewährt. In besonders begründeten Ausnahmefällen, insbesondere bei nachgewiesenen chronischen Erkrankungen oder Kuraufenthalt eines Tagespflegekindes, kann die laufende Geldleistung über 6 Wochen hinaus gewährt werden.
(7) Wird die Betreuung in Kindertagespflege

a) nicht angeboten, weil die Kindertagespflegeperson rechtlich verpflichtend unter Quarantäne steht oder hinsichtlich der Betreuung mit einem Tätigkeitsverbot aus Gründen des Infektionsschutzes belegt wird oder
b) aufgrund objektiv nachvollziehbarer Risikoabwägung infolge höherer Gewalt (z.B. Pandemie) nicht von den Leistungsempfängern in Anspruch genommen, so wird die laufende Geldleistung für einen Zeitraum von bis zu sechs Wochen weitergewährt. Die Förderung setzt voraus, dass die Tagespflegeperson
a) nicht durch eigenes Verschulden unter Quarantäne steht oder mit einem Tätigkeitsverbot aus Gründen des Infektionsschutzes belegt wird (z.B. Rückkehr aus einem Gebiet, welches bereits bei Einreise als Risikogebiet eingestuft war) sowie
b) keine vorrangigen Leistungsansprüche geltend machen kann und sie die Betreuungsleistung tatsächlich weiter anbieten möchte.

(8) Geeignete Tagespflegepersonen im Sinne von § 23 Abs. 3 SGB VIII können auch vermittelt werden, wenn die Fördervoraussetzungen nach § 24 Abs. 1 SGB VIII nicht vorliegen – in diesen Fällen besteht keine Verpflichtung zur Gewährung einer laufenden Geldleistung nach § 23 Abs. 2 SGB VIII.
(9) Die Kindertagespflegeperson ist verpflichtet an mindestens zwei Fortbildungen pro Kalenderjahr mit kindertagespflegespezifischen Themen teilzunehmen.
Dazu zählen alle Fortbildungsveranstaltungen für Kindertagespflegepersonen der Katholischen Familienbildungsstätte Trier, anerkannte Hygieneschulungen und 1.-Hilfe-Kurse, kollegiale Beratungsangebote sowie der Fachtag Kinderschutz. Angebote anderer Träger werden nach vorheriger Absprache anerkannt.

§ 4 Kostenbeitrag in der Kindertagespflege

(1) Auf der Grundlage des § 90 Abs. 1 Nr. 3 SGB VIII werden pauschalierte Kostenbeiträge für die Förderung von Kindern in Kindertagespflege festgesetzt.
(2) Gemäß § 90 Abs. 3 SGB VIII sind Kostenbeiträge unter Berücksichtigung von Einkommen, Anzahl der kindergeldberechtigten Kinder in der Familie und des Betreuungsumfanges zu staffeln.
(3) Als Einkommen im Sinne dieser Satzung gilt der Einkommensbegriff nach § 82 SGB XII.
(4) Die Höhe des Kostenbeitrages im Einzelfall ergibt sich aus den Tabellen A1 und A2, die Bestandteil dieser Satzung sind.
(5) Die Übernahme oder der Erlass des Kostenbeitrages richtet sich nach § 90 Abs. 4 SGB VIII.

§ 5 Beitragspflicht

(1) Die Beitragspflicht nach § 4 entsteht ab Bewilligung der Leistung. Die Festsetzung erfolgt durch Bescheid.
(2) Die Beitragspflicht endet mit Ablauf des Bewilligungszeitraums (Beendigung der Kindertagespflege).
(3) Ein Kostenbeitrag nach § 90 SGB VIII wird nicht erhoben, wenn ein Kind vom vollendeten zweiten Lebensjahr bis zum Schuleintritt deshalb in Kindertagespflege betreut wird, weil dem individuellen Betreuungsbedarf des Kindes in einer Kindertagesstätte nicht entsprochen werden kann. Hier gilt die Beitragsfreiheit nach dem KitaG analog.
(4) Darf die Kindertagespflegeperson aufgrund einer rechtlich verpflichtenden Quarantäne oder eines Tätigkeitsverbotes die vereinbarte Betreuungsleistung nicht erbringen, so entfällt die Kostenbeitragspflicht für den jeweiligen Zeitraum der Untersagung.

§ 6 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.01.2025 in Kraft.
Gleichzeitig tritt die Satzung vom 09.12.2020 außer Kraft.
Trier, den 07.11.2024 Wolfram Leibe, Oberbürgermeister
Anlagen:
Tabelle A1 und Tabelle A2 zur Höhe des Kostenbeitrages für den Zeitraum ab dem 01.01.2025

Tabelle A 1

Bereinigtes Einkommen gemäß SGB XII pro Monat bei 1 Elternteil im Haushalt und	Monatlicher Kostenbeitrag für einen Betreuungsumfang von:									
1 Kind	2 Kindern	3 Kindern	unter 5 Stunden	5-9 Stunden	10-14 Stunden	15 - 19 Stunden	20 -24 Stunden	25-29 Stunden	30-34 Stunden	35-40 Stunden
bis 1.498 €	1.856 €	2.215 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
1.673 €	2.081 €	2.490 €	5 €	10 €	15 €	20 €	24 €	29 €	34 €	39 €
1.848 €	2.306 €	2.765 €	10 €	20 €	29 €	39 €	49 €	59 €	68 €	78 €
2.023 €	2.531 €	3.040 €	1 5 €	29 €	44 €	59 €	73 €	88 €	102 €	117 €
2.198 €	2.756 €	3.315 €	2 0 €	39 €	59 €	78 €	98 €	117 €	137 €	156 €
2.373 €	2.981 €	3.590 €	24 €	49 €	73 €	98 €	122 €	146 €	171 €	195 €
2.548 €	3.206 €	3.865 €	29 €	59 €	88 €	117 €	146 €	176 €	205 €	234 €
2.723 €	3.431 €	4.140 €	34 €	68 €	102 €	137 €	171 €	205 €	239 €	273 €
2.898 €	3.656 €	4.415 €	39 €	78 €	117 €	156 €	195 €	234 €	273 €	312 €
3.073 €	3.881 €	4.690 €	44 €	88 €	132 €	176 €	219 €	263 €	307 €	351 €
3.248 €	4.106 €	4.965 €	49 €	98 €	146 €	195 €	244 €	293 €	341 €	390 €
3.423 €	4.331 €	5.240 €	54 €	107 €	161 €	215 €	268 €	322 €	375 €	429 €
3.598 €	4.556 €	5.515 €	59 €	117 €	176 €	234 €	293 €	351 €	410 €	468 €
3.773 €	4.781 €	5.790 €	63 €	127 €	190 €	254 €	317 €	380 €	444 €	507 €
3.948 €	5.006 €	6.065 €	68 €	137 €	205 €	273 €	341 €	410 €	478 €	546 €

Tabelle A 2

Bereinigtes Einkommen gemäß SGB XII pro Monat bei 2 Elternteilen im Haushalt und	Monatlicher Kostenbeitrag für einen Betreuungsumfang von:									
1 Kind	2 Kindern	3 Kindern	unter 5 Stunden	5-9 Stunden	10-14 Stunden	15-19 Stunden	20-24 Stunden	25-29 Stunden	30-34 Stunden	35-40 Stunden
bis 1.856 €	2.215 €	2.579 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
2.031 €	2.440 €	2.854 €	5 €	10 €	15 €	20 €	24 €	29 €	34 €	39 €
2.206 €	2.665 €	3.129 €	10 €	20 €	29 €	39 €	49 €	59 €	68 €	78 €
2.381 €	2.890 €	3.404 €	15 €	29 €	44 €	59 €	73 €	88 €	102 €	117 €
2.556 €	3.115 €	3.679 €	20 €	39 €	59 €	78 €	98 €	117 €	137 €	156 €
2.731 €	3.340 €	3.954 €	24 €	49 €	73 €	98 €	122 €	146 €	171 €	195 €
2.906 €	3.565 €	4.229 €	29 €	59 €	88 €	117 €	146 €	176 €	205 €	234 €
3.081 €	3.790 €	4.504 €	34 €	68 €	102 €	137 €	171 €	205 €	239 €	273 €
3.256 €	4.015 €	4.779 €	39 €	78 €	117 €	156 €	195 €	234 €	273 €	312 €
3.431 €	4.240 €	5.054 €	44 €	88 €	132 €	176 €	219 €	263 €	307 €	351 €
3.606 €	4.465 €	5.329 €	49 €	98 €	146 €	195 €	244 €	293 €	341 €	390 €
3.781 €	4.690 €	5.604 €	54 €	107 €	161 €	215 €	268 €	322 €	375 €	429 €
3.956 €	4.915 €	5.879 €	59 €	117 €	176 €	234 €	293 €	351 €	410 €	468 €
4.131 €	5.140 €	6.154 €	63 €	127 €	190 €	254 €	317 €	380 €	444 €	507 €
4.306 €	5.365 €	6.429 €	68 €	137 €	205 €	273 €	341 €	410 €	478 €	546 €

Hinweis

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn
1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Fortsetzung auf Seite 10

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/LeitenderRedakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen**: LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** In der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Viehmarkt, Rathaus-Eingang am Augustinerhof, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Umwelt- und Hauptausschusses

Der Umwelt- und Hauptausschuss tritt am Dienstag, 19.11.2024, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.
Tagesordnung:
Öffentliche Sitzung:
1. Berichte und Mitteilungen
2. Kommunale Wärmeplanung: Sachstand
3. Abschlussbericht zur Umsetzung „Trierer Aktionsplan Entwicklungspolitik“
4. 19. Bericht der Verwaltung über den Bearbeitungsstand der vom Stadtrat beschlossenen Anträge der Fraktionen aus den Jahren 2011 bis 2024 – Stand 30.06.2024
5. Änderung der Hauptsatzung der Stadt Trier; Aufhebung von Ratsbeschlüssen

Nichtöffentliche Sitzung:
6. Berichte und Mitteilungen
7. Berichterstattung zum Thema „Gesamtverteidigung und Zivilschutz“
8. Verschiedenes

Trier, den 04.11.2024 gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Süd

Der **Ortsbeirat Trier-Süd** tritt am Mittwoch, 13.11.2024, 18:00 Uhr, Schammatdorf-Zentrum, Im Schammat 13a, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Annahme der letzten Niederschrift; 4. Verfahren, Beratungsfolge und Grundsätze bei Straßenbenennungen; 5. Antrag B 90/Die Grünen: Projekt Schattenspender für Spielplätze und Schulhöfe in Trier-Süd; 6. Ortsteilbudget; 7. Verschiedenes
Trier, den 07.11.2024 gez. Nicole Helbig, Ortsvorsteherin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Mariahof

Der **Ortsbeirat Trier-Mariahof** tritt am Donnerstag, 14.11.2024, 18:30 Uhr, Stadtteiltreff Ladenpassage, Am Mariahof 27d, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Wahl der/des zweiten stellv. Ortsvorsteherin/Ortsvorstehers; 3. Ernennung, Vereidigung und Einführung der/des zweiten stellv. Ortsvorsteherin/Ortsvorstehers; 4. Vorstellung der „Gemeindeschwester plus“; 5. Bericht der Gemeinwesenarbeit; 6. Antrag der WGL: „Einrichtung von Sitzgelegenheiten an der Bushaltestelle Am Mariahof/Anheierstraße“; 7. Benennung der Mitglieder für die Arbeitskreise „Heizwerk“ und „Ausbau Straßen und Wege“; 8. Ortsteilbudget; 9. Terminplanung; 10. Verschiedenes
Trier, den 07.11.2024 gez. Thorsten Wollscheid, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Irsch

Der **Ortsbeirat Trier-Irsch** tritt am Montag, 18.11.2024, 19:30 Uhr, Proberaum des Musikvereins Trier-Irsch, Grundschulgebäude, An der Neuwies 3, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Einwohnerfragestunde (max. 20 Minuten); 3. Verfahren, Beratungsfolge und Grundsätze bei Straßenbenennungen; 4. Ortsteilbudget; 5. Verschiedenes
Trier, den 07.11.2024 gez. Bettina C. Dreher, Ortsvorsteherin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Biewer

Der **Ortsbeirat Trier-Biewer** tritt am Dienstag, 19.11.2024, 19:00 Uhr, Pfarrheim Biewer, Biewerer Str. 134, 54293 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Informationen der Moseltalrealschule; 3. Einwohnerfragestunde; 4. Verfahren, Beratungsfolge und Grundsätze bei Straßenbenennungen; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes
Trier, den 11.11.2024 gez. Christian Schuster, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen..

TRIER Stellenausschreibung

Die **Stadt Trier** sucht

zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Gärtnerin / Gärtner der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau (m/w/d)

unbefristet, Vollzeit, Entgeltgruppe 5 TVöD

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier (**www.trier.de**).

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen **Frau Maria Fröhlich** zur Verfügung, **Tel. 0651/ 718-2114**.
Ihre Online-Bewerbung übersenden Sie bittebis zum **1. Dezember 2024** über die Homepage der Stadt Trier (**www.trier.de**).

www.trier.de/stellenangebote

Bekanntmachungen

Sitzung des Verwaltungsrates der RTS-AöR

Der Verwaltungsrat der RTS-AöR tritt am Donnerstag, den 14.11.2024 um 17:00 Uhr im großen Sitzungssaal der SWT-AöR, Ostallee 7-13, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen.
Tagesordnung
A. Nichtöffentlicher Teil
1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 26.06.2024
4. Wirtschaftsplan 2025 | RTS-AöR (inkl. Entwicklung Geschäftsjahr 2024/Quartalsbericht zum 30.09.2024)
5. Wahl des Abschlussprüfers 2024
6. Projekte/Entwicklung neuer Projektpotenziale
7. Entwicklung RTS
8. Verschiedenes

Trier, den 05.11.2024 RTS-AöR
Arndt Müller, Vorsitzender des Verwaltungsrates

Öffentliche Bekanntmachung

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum
DLR Mosel
Abteilung Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung

54295 Trier, den 06.11.2024
Tessenowstr. 6
Telefon: 0651-9776255
Telefax: 0651-9776330
Internet: www.dlr.rlp.de

Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Untere Ruwer
Aktenzeichen: 71085-HA6.2.

Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Untere Ruwer
Unterrichtung der Öffentlichkeit über die Unanfechtbarkeit der Genehmigung der 6. Änderung des Planes über die gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen (Plan nach § 41 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG)) und der Prüfung seiner Auswirkungen auf die Umwelt
In der Vereinfachten Flurbereinigung Untere Ruwer hat die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion den Plangenehmigungsbeschluss für die 6. Änderung des Planes nach § 41 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.03.1976 (BGBl. I Seite 546), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19.12.2008 (BGBl. I Seite 2794) mit Datum vom 18.09.2024 (Az.: 6041-0167#2023/0007-0382 Ref_44) erlassen. Sie hat den Plan in technischer, wirtschaftlicher und rechtlicher Hinsicht überprüft und hierbei festgestellt, dass die Belange der Land- und Forstwirtschaft, der Wasserwirtschaft, des Natur- und Umweltschutzes untereinander und gegeneinander abgewogen sowie die Grundsätze der allgemeinen Landeskultur und der Landentwicklung gewahrt wurden. Sie hat sich ferner davon überzeugt, dass bei der Aufstellung der 6. Änderung des Planes die Bestimmungen des Flurbereinigungsgesetzes und der weiteren von der Anlagenplanung berührten Gesetze berücksichtigt wurden und die Voraussetzungen für die Plangenehmigung vorliegen.
Die Genehmigung der 6. Änderung des Planes nach § 41 FlurbG ist seit dem 24.10.2024 unanfechtbar.
Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion hat die Umweltauswirkungen bewertet. Insbesondere wurden im Hinblick auf eine wirksame Umweltvorsorge die Vorschriften des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) i.d.F. vom 18.03.2021 (BGBl. I Nr. 14, S. 540), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 08.05.2024 (BGBl. I Nr. 151) bei der Entscheidung berücksichtigt (Umweltverträglichkeitsprüfung in der Flurbereinigung).
Weiterhin wurde nachgewiesen, dass durch die Flurbereinigungsplanung keine erheblichen Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele von NATURA2000-Gebieten zu erwarten sind.
Die Entscheidungsgründe sind im Plangenehmigungsbeschluss benannt und können beim Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Mosel, Dienstsitz Trier, Tessenowstr. 6, 54295 Trier eingesehen werden.
Rechtsansprüche werden durch diese Veröffentlichung nicht begründet.
Im Auftrag Gez. Simon Liefgen

TRIER Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibung nach UVgO:
Vergabenummer: 29/24 Unterhaltsreinigung Mehrzweckhalle Mäusheckerweg
Massenangaben: Unterhaltsreinigung Mehrzweckhalle Mäusheckerweg
Angebotseröffnung: Dienstag, 10.12.2024 10:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 31.01.2025
Ausführungsfrist: 01.02.2025 – 31.01.2027 (mit Option auf Verlängerung für 2x 1 Jahr)
Offene Verfahren nach VOB (EU):
Vergabenummer: 37EU/24 Erweiterung HGT – Abbrucharbeiten
Die Vergabe der Bauleistung erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 665188-2024 im EU-Amtsblatt 213/2024 vom 31.10.2024 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.
Vergabenummer: 38EU/24 Erweiterung HGT – Estricharbeiten
Die Vergabe der Bauleistung erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 659292-2024 im EU-Amtsblatt 212/2024 vom 30.10.2024 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.
Hinweis: Ab dem 01.01.2023 wird auf die elektronische Angebotsabgabe umgestellt. Die Angebotseinreichung ist daher nur noch elektronisch über https://portal.deutsche-evergabe.de möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht mehr zugelassen. Ausnahmen bestehen dann nur noch für Freihändige Vergaben von Bauleistungen nach VOB und Freiberufliche Leistungen unterhalb des Schwellenwertes.
Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.
Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602, -4603 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
Trier, 07.11.2024 Stadtverwaltung Trier
Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter https://info.trier.de/bi/ einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

160 Jahre gelebter Bürgersinn

Der Katholische Bürgerverein 1864 (KBV) feierte sein 160. Gründungsjubiläum. Präsident Theo Gimmler (hinten Mitte) blickte mit Stolz auf eine bewegte Geschichte zurück. Nach Grußworten von Bernhard Kaster, Kuratoriumsvorsitzender der Markt- und Bürgerkirche St. Gangolf (3. v. r.), und Karlheinz Scheurer, Vorsitzender der Trier-Gesellschaft (l.), betonte OB Wolfram Leibe (3. v. l.): „Es braucht Menschen, die etwas tun und nicht nur vom Spielfeldrand aus kommentieren. In jeder Krise, zuletzt bei Amokfahrt und Flutkatastrophe, war der Trierer Dom das Symbol für den Zusammenhalt der Bürgerschaft. Deshalb sage ich als Christ, Katholik und Bürger Danke und freue mich als OB über den seit 160 Jahren gelebten Bürgersinn des Vereins.“ Zu den Gästen des Festakts gehörten auch Pfarrer Ulrich Laux (2. v. l.), Weihbischof Jörg Michael Peters und der frühere OB Helmut Schröer, Ehrenmitglied des KBV (v. r.). Foto: privat

Tempo 20-Zone: Viele viel zu schnell

Wie angekündigt hat die Stadt bereits mehrfach das neu eingeführte Tempo 20 in der Karl-Marx- und der Brückenstraße mit der Geschwindigkeitsüberwachung kontrolliert. Dabei zeigte sich, dass nach wie vor viele zu viele Autos in dem neuen „verkehrsberuhigten Geschäftsbereich“ zu schnell unterwegs sind. Tempo 20 wurde dort Mitte Oktober angeordnet, um in der engen, aber auch von Fußgängern viel frequentierten Geschäftsstraße mehr Sicherheit und Aufenthaltsqualität zu schaffen. Das Ordnungsamt hat an zwei Tagen im Oktober und November je zwei Messreihen pro Tag mit drei Stunden Radarkontrollen angesetzt. Dabei wurden 1000 Fahrzeuge gemessen. 240 davon waren schneller als Tempo 20 unterwegs, was ein deutlich höherer Anteil an Verstößen ist als an anderen Messstellen. 30 Autos waren trotz Tempo 20 sogar schneller als 35 km/h, der „Spitzenreiter“ war mit 60 km/h unterwegs. Ihn erwartet ein einmonatiges Fahrverbot. red

Gecko, Falter und Herr Löwe

Zum bundesweiten Vorlesetag am Samstag, 16. November, findet in der Stadtbücherei von 10 bis 12 Uhr eine Veranstaltung im Rahmen der Aktion „Trier liest“ statt: Bekannte Akteure, darunter Kulturdezernent Markus Nöhl, Büchereileiterin Andrea May, Tobias Scharfenberger, Intendant des Moselmusikfestivals, Dr. Paula Kolz (TTM), Corinna Engelmann (Kinderschutzbund) und weitere Gäste lesen aus verschiedenen Büchern, um junge Leser zu begeistern und im Interesse an der Lektüre zu ermutigen. Zu erleben sind Auszüge aus „Der Löwe in dir“, „Gecko und das Glück des Gebens“, „Walter Falter“, „Rabe Socke. Alles meins“, „Kleiner Drache – große Wut“, „Liselotte hat Langeweile“, „Herr Löwe trägt heute bunt“ (mit Überraschungsgast) und aus „Heule Eule“. „Bücher eröffnen Welten voll Fantasie und Vielfalt, brauchen aber manchmal jemanden, der die Texte vorliest, damit sie zu den Kindern finden. Das ist für Kinder der erste Schritt in die große Welt der erzählten Bilder, der Geschichten, der Bücher und natürlich auch des selber Lesens“, hebt Kulturdezernent Markus Nöhl hervor und ergänzt: „Ich freue mich daher, dass wir auch in diesem Jahr mit unserer Bücherei wieder bei der Aktion ‚Trier liest‘ mit einem solch tollen Angebot mitmachen.“ Die Zahl der Plätze ist begrenzt. red
Weitere **Informationen:** www.stadtbuecherei-trier.de

Tagung mit „Demenzparcours“

Die aktuelle Forschung steht im Mittelpunkt der fünften Tagung des regionalen Netzwerks Demenz am Samstag, 23. November, Brüderkrankenhaus. Die Veranstaltung des Verbunds, dem auch die Stadtverwaltung angehört, ist gedacht für Angehörige Demenzerkrankter und Pflegekräfte, aber auch weitere Interessierte. Außerdem geht es in den Expertenvorträgen um die Rolle der Palliativmedizin, Ansätze zur Sinnesaktivierung bei Demenz, Kommunikation als Schlüssel zu betroffenen Menschen sowie die Wirkung von Sport bei einer Demenzerkrankung. Zudem können die Teilnehmenden in einem „Demenzparcours“ ein Stück weit nachempfinden, wie Betroffene sich fühlen. red
Wegen der begrenzten Platzzahl, ist eine **Anmeldung** bis 20. November nötig, Telefon 0651/4604747, E-Mail: tuerkan.yurtsever@demenzzentrum-trier.de.

Buntes Leben zwischen zwei Buchdeckeln

Wimmelbücher-Schau in der Stadtbücherei

Unter dem Motto „Wo wimmelt was?“ präsentiert die Stadtbücherei im Palais Walderdorff bis 25. Januar eine Ausstellung über Josef Hammens Welt der Wimmelbücher. Was wimmelt wo in einem Wimmelbuch? Und warum? Wie lange braucht es, um ein solches Buch zum „Wimmeln“ zu bringen? Die Ausstellung präsentiert auch den Entstehungsprozess.

In der Stadtbücherei wird gezeigt, wie aus vielen Ideen und Entwürfen ein fertiges Buch entsteht. Josef Hammen – Grafiker, Illustrator und Maler mit Wahlheimat Trierweiler – hat sich 2018 das erste Mal auf das Abenteuer eingelassen, ein Wimmelbuch zu gestalten. Es sollte nicht nur für Kinder sein, sondern für die ganze Familie: Um miteinander ins Gespräch, ins gemeinsame Schauen und Entdecken zu kommen. In einer siebenmonatigen Schaffensphase sind so auf 14 großformatigen, Seiten 1300 Menschen und 300 Tiere in verschiedensten Trierer Szenen entstanden (Buchcover unten links). Persönlichkeiten aus Trier wie Karl Marx oder den bekannten früheren Stadtführer Hans-Joachim Kann kann man ebenso entdecken wie den kleinen Waschbär, der sich auf jeder Seite versteckt hat. Es blieb dann nicht bei einem Wimmelbuch, es folgten welche über Bernkastel-Kues, den Nationalpark Hunsrück-Hochwald oder Mayrhofen im Zillertal.

Josef Hammen zeigt bei der Vernissage am Donnerstag, 14. November, 19 Uhr, wie aus den ersten Ideen und Entwürfen ein Wimmelbuch mit hunderten von Menschen, Tieren und Gebäuden entsteht. Und warum man als Illustrator einen Waschbär versteckt oder Karl Marx durchs Bild spazieren lässt. Wer an der Vernissage teilnehmen will, wird um eine Anmeldung bis 13. November per E-Mail gebeten: lesewerkraum@trier.de. red

Online-Buchclub

Für Jugendliche zwischen 13 und 23 Jahren bietet die Bücherei einen neuen Online-Buchclub an. Jeden Monat erhält er eine Auswahl an aktuellen Jugendromanen per Mail zugesendet und kann abstimmen: Die Bücher mit den meisten Stimmen werden eingekauft und sind nach kurzer Zeit in der Jugendabteilung entleihbar. Interessierte können sich jeweils per E-Mail mit ihrer Leseausweis-Nummer melden.

Preisgekrönte Literatur als Lesung

Die Deutsch-Französische Gesellschaft Trier organisiert in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei erneut eine gemeinsame Veranstaltung: Am Mittwoch, 20. November, 18 Uhr, werden im Palais Walderdorff auf Deutsch und Französisch bei freiem Eintritt die Werke der diesjährigen Gewinnerinnen und Gewinner bekannter Literaturpreise sowie weitere Saison-Highlights vorgestellt. red

Weitere **Informationen:** www.dfg-trier.de

Strecke von Ruwer nach Kenn gesperrt

Die Verbindung zwischen Trier-Ruwer und Kenn über die Landesstraße L 145 ist wegen Bauarbeiten zur Fahrbahnsanierung bis voraussichtlich Freitag, 20. Dezember, gesperrt. Die Umleitung ist ausgeschildert und verläuft über die Autobahn A 602 zwischen den Anschlussstellen Trier-Verteilerkreis und Kenn. Neben der Erneuerung der Asphaltschichten und der Anpassung der Entwässerungsanlagen steht nach Angaben des Landesbetriebs Mobilität auch eine Optimierung der Radwegeführung, unter anderem durch eine zusätzliche Querungsinsel, auf dem Programm.

Der erste Bauabschnitt erstreckt sich von der Zufahrt Kenner Lay, die durchgängig befahrbar bleibt, bis zur Einmündung Trierer Straße/Am Kenner Haus und wird voraussichtlich bis Anfang Dezember dauern. Daran angrenzend folgt der zweite Bauabschnitt von der Einmündung Trierer Straße/Am Kenner Haus bis zum Bauende auf der Höhe des Moseleinkaufzentrums. red

Potenziale des parQ54

Jahresgespräch mit der Kreishandwerkerschaft

Das gerade im Trierer Westen entstehende Gewerbequartier parQ54 bietet auch noch Potenziale für Handwerkwerksbetriebe. Dieses Thema spielte eine zentrale Rolle beim traditionellen Jahresgespräch von Oberbürgermeister Wolfram Leibe mit der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg im Rathaus. Diese Veranstaltung wird jährlich vom Unternehmensservice der Wirtschaftsförderung Trier organisiert. Das par Q54-Projekt stellten Katharina Klaeser (Wirtschaftsförderung), Andreas Kardelky (Stadtwerke) sowie Geschäftsführer Kurt Müller vom beauftragten Ingenieurbüro Boxleitner vor. In einem zweiten Schwerpunkt stellte Vincent Schwall (OB-Büro) die kommunale Wärmeplanung als gemeinsames Projekt der Stadt und der SWT AöR vor. Er erläuterte den rechtlichen Rahmen sowie den aktuellen Stand.

Das Jahrestreffen war insgesamt nach Einschätzung der Wirtschaftsförderung erneut eine wichtige Plattform, um den Dialog zwischen Handwerk, Rathaus und weiteren Partnern zu fördern und gemeinsam Lösungen für die Zukunft zu entwickeln. red

Austausch. Oberbürgermeister Wolfram Leibe im Gespräch mit den Vertreterinnen und Vertretern der Kreishandwerkerschaft.
Foto: Wirtschaftsförderung